[Dresde ... 1829.]
[très rare]

VERZEICHNISS

einer bedeutenden

Sammlung Oelgemälde

berühmter Meister ver^chiedener
Schulen,

aus dem Nachlasse

Sr. Excellenz

des Kaiserlich Russischen Gesandten am Königl.
Sächsischen Hofe

Herrn von Canicof,

wirklichen Geheimen Rath nd Grofskreuz
mehrerer Ord

welche

Montags den 1. März 1830
und folgende 5 Tage, Vormittags um 10 Uhr,
und zwar täglich circa 40 Nummern,

in dem

allhier zu Dresden auf der Pirnaischen Gasse mit No. 690
bezeichneten Hause in der ersten Etage

denen Meistbietenden

gegen sogleich baare Bezahlung in Königl. Sächs. Conventionsmünze auctionis lege überlassen werden sollen

durch

Carl Köhler,

Königl. Amts-Auctionator und Taxator.

Dresden, 1829,

gedruckt in der Gärtner'schen Buchdruckerei.

[Les pièces marquées par un X ont été rachetées par le frère de feu Mr. Canicof pour les vendre en Russie [illegible] où on l'envoya de suite.]



Vorwort.

Den Kunstfreunden des In- und Auslandes ist die im folgenden Verzeichnisse aufgeführte Gemäldesammlung schon längst als ausgezeichnet bekannt, um so mehr scheint es überflüssig, sie durch ein lobpreisendes Vorwort noch mehr empfehlen zu wollen.

In einer langen Reihe von Jahren und mit besonderer Liebe zur Kunst hatte der verstorbene Herr Besitzer gesammelt, und nur durch die ihm zu Gebote stehenden bedeutenden Mittel war es gelungen, das Beste, was früher die ersten Sammlungen in Leipzig, Wien und an andern Orten zierte, und von Gemälden, welche neuerdings durch Kunsthandel aus Italien und Frankreich zu uns kamen, das Vortrefflichste an sich zu bringen.

Bei Verfertigung dieses Verzeichnisses hat man sich hauptsächlich darauf beschränkt, die Namen der Meister theils nach ihrer Unterschrift, theils nach dem Urtheil mehrerer Kenner genau zu bestimmen, wobei bemerkt werden mufs, dafs die Gemälde gröfstentheils gut erhalten und mit goldenen zum Theil prächtigen Rahmen geziert sind.

Dresden, im August 1829.

1.

Domenico Zampieri, genannt Dominichino.

Auf Leinwand, 2 Ellen 19 Zoll hoch, 2 Ellen 1½ Zoll breit.

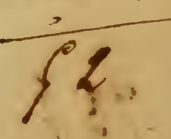
Die heilige Magdalena. Sie sitzt, bis zu den Hüften mit einem rothen Gewande bedeckt, unter dem Eingange einer hohen Felsengrotte, ein aufgeschagenes Buch emporhaltend und blickt auf einen neben ihrem Fuſs liegenden Todtenkopf. Ihr aufgelöstes Haar wallt über beide Achseln herab. Neben ihr zur Rechten auf einer Erhöhung ein Salbengefäſs, auf der entgegengesetzten Seite ein Krucifix, bei dem ein Rosenkranz liegt. Im Hintergrunde Landschaft mit einigen Gebäuden geziert. Etwas unter Lebensgröſse.

2.

Nicolas Poussin.

Auf Leinw. 1 Elle 16½ Z. h. 2 Ellen 6 Z. br.

Bei einem mit Säulen gezierten Gebäude sitzt der jugendliche Besieger Goliaths und blickt nach dessen Haupt, welches mit seinen Waffen zur Linken neben ihm liegt. Seine Rechte stützt sich dabei auf das Schwerdt des Riesen. Hinter ihm steht ein geflügelter schlanker Genius, dessen Linke einen Lorbeerkranz über Davids Haupt und in der Rechten eine goldne Krone hält, nach welcher ein ganz nackter Knabe greift, an dessen Seite zwei andere Knaben sich befinden. Landschaft im Hintergrunde.



3.

Domenico Zampieri angeblich.

Auf Leinw. 2 Ellen h. 1 Elle 13 Z. br.

Eine heilige Familie. Auf einem weifsen Tuche liegt das schlafende Christuskind, die Jungfrau hält ihre rechte Hand an sein Köpfchen und hebt mit der linken das Ende des Gewandes in die Höhe; ihr Blick ist dabei auf den Beschauer des Bildes gerichtet. Nahe dabei zwei anbetende Engel. Im Hintergrunde an einer Mauer der ruhende heilige Joseph, über welchem die Köpfe zweier Figuren sichtbar werden.

4.

Govaert Flink.

Auf Leinw. 1 Elle 17 Z. h. 2 Ellen 4½ Z. br.

Der Gesandte des Persischen Königs Artaxerxes in Begleitung mehrerer mit Geschenken beladenen Diener reicht dem ehrwürdigen rechts im Bilde stehenden Arzt Hippokrates ein goldnes Gefäfs dar, um ihn durch diese Gaben zu einem Besuch in das durch Seuchen geplagte Persische Reich zu vermögen. Die Bewegung der Hände des Hippokrates deutet auf Zurückweisung dieses Antrages. Im Hintergrund erheben sich mit Gesträuch bewachsene alte Gebäude. Alle der Rembrandtischen Schule eigenthümlichen Schönheiten vereinigen sich in diesem wohlerhaltenen Bilde.

5.

Caspar Dughet, genannt Poussin.

Auf Leinw. 1 Flle 17 Z. h. 2 Ellen 6½ Z. br.

Dunkle Gewitterwolken ziehen sich vor der, in blauen Gebirgen sich verlierenden, Landschaft über eine hohe, felsige, mit Bäumen und Gebäuden italienischer Bauart gezierten, Anhöhe zusammen, welche den zweiten Grund einnimmt. Ein von derselben nach dem Vorgrund zu laufender Fahrweg wird ganz



vorn bei einigen vom Sturm bewegten Bäumen durch eine Familie Landleute mit ihren Zugstieren belebt, die vom Schrecken über das Einschlagen des Blitzes auf dem Gipfel der Anhöhe in den angstvollsten Stellungen die Staffage bilden. Erfindung und geistreiche effectvolle Zusammenstellung setzen dieses Bild in den Rang der vorzüglichsten Werke dieses Meisters.

6.

A. R. Mengs.

Auf Leinw. 22½ Z. h. 17 Z. br.

Brustbild der Gemahlin des Churfürsten Christian von Sachsen, Maria Antonia. Meisterhaft ausgeführt.

7.

Unbekannt.

Auf Leinw. 13 Z. h. 16¾ Z. br.

Copie der Magdalene von Correggio.

8 und 9.

Laurent. 1783 *bezeichnet.*

Auf Holz, 5½ Z. h. 6¾ Z. br.

a) Ansicht einer Meeresbucht mit einem Gebirge im Hinter- und einer felsigen Anhöhe im Vordergrunde. Ein Schiff liegt dabei, welches einige Figuren umgeben.

b) In blauer Ferne sich verlierende Gebirge begrenzen zur rechten das Meer, an dessen Ufer im Vordergrunde einige Fahrzeuge bei einem hohen, mit Bäumen bewachsenen, Felsblocke liegen.

10.

Federigo Zuccari.

Auf Holz, 13¾ Z. h. 10 Z. br. Oval.

Vor einer Hütte und einigen Säulen liegt in der Krippe das neugeborne Christuskind, welches die

heiligen Aeltern, ein Engel und Hirten anbetend verehren. Darüber schweben in Wolken drei Cherubim.

11 und 12.

Nach Benner.

Auf Kupfer, 6 Z. h. 4½ Z. br. Oval.

a) Brustbild Peter des Grofsen, in grünem Kleid und Hermelinaufgeschlagenem Mantel. Daneben Krone und Zepter.

b) Brustbild seiner Gemahlin, Catharina der ersten, mit einer Krone bedeckt, im grünen Kleid und Hermelinmantel.

13.

Annibal Caracci.

Auf Kupfer, 7 Z. h. 4¾ Z. br.

Die Jungfrau Maria (in einer Landschaft sitzend) im Profil; zur Linken auf ihr Kind blickend, welches an der Mutter Brust den Quell des Lebens trinkt; dabei der heilige Joseph, dessen rechte Hand nach dem Hintergrund deutet. In Ausdruck und fleifsiger Behandlung ein sehr verdienstliches Bildchen.

14.

Barthol. Steph. Murillo.

Auf Leinw. 2 Ellen 4½ Z. h. 1 Elle 16 Z. br.

Neben einer Fruchtverkäuferin, welche den Henkel eines grofsen mit schönen Trauben gefüllten Korbes hält, sitzt in gebückter Stellung ein Mädchen und zählt einige Geldstücke, welche die Frau mit grofser Aufmerksamkeit betrachtet. Graue Luft und ein Stück Mauer bilden den Hintergrund. Die Individualität beider Figuren ist auf das sprechendste aufgefafst und mit bekannter Meisterschaft wiedergegeben.

550 acheté par le prof. Mathai pour la galerie de Dresde

1375

15.

Philipp Hackert, 1803 bezeichnet.

Auf Kupfer, 7 Z. h. 10 Z. br.

In einer Landschaft bei einem Baume steht eine langhaarige weiſse Ziege und nährt sich von den Blättern desselben. Dieſs Bildchen besitzt viel Vorzügliches in Farbe und Ausführung.

16.

Franz von Bloemen, genannt Orizonte.

Auf Leinw. 20 Z. h. 15¾ Z. br.

Italienische Landschaft mit Gebirgsferne. Mauern und Thürme einer Stadt im Mittelgrund, vor dem ein mit hohen Bäumen umgebener kleiner See nach dem Vorgrunde zu einen Wasserfall bildet. Einige unbekleidete Fischer sind dabei beschäftigt. Etwas beschädigt. Gute Nachahmung des C. Poussin.

17.

Aus der Schule des Fra Bartolomeo.

Auf Holz, 16½ Z. h. 12½ Z. br.

Die Jungfrau (im Kniestück) mit dem Kinde Jesu auf den Armen blickt auf den nebenstehenden kleinen Johannes herab, über welchen das Kind die rechte Hand segnend erhebt.

18.

Roland Savary bezeichnet.

Auf Holz, 5½ Z. h. 8¾ Z. br.

Unter einigen hohen Bäumen, welche zur Rechten den Blick in ein Thal gestatten, sitzt Orpheus, durch den Ton seiner Leier alle Gattungen zahmer und reiſsender Thiere um sich versammelnd.

19.

Fra Bartolomeo di St. Marco, genannt il Frate.

Auf Holz, $3\frac{3}{4}$ Z. h. $7\frac{1}{2}$ Z. br. in halber Zirkelform.

Maria (in halber Figur) mit rothem Untergewand, blauem, Kopf und Schultern bedeckenden Mantel, hält in ihren Armen das Christuskind. Der heilige Antonius von Padua, ein Krucifix und einen Lilienstengel in der Hand, unter dem linken Arme ein Buch, steht ihnen zur Seite, auf der andern ein Bischof, gegen den das Kind das Händchen segnend in die Höhe hebt. Ein ausdruckvolles fleifsig behandeltes Bildchen.

445.

20.

Domenico Zampieri angeblich.

Auf Leinw. 1 Elle $21\frac{1}{2}$ Z. h. 2 Ellen $7\frac{1}{4}$ Z. br.

Zur Seite eines gebückten unbekleideten Mannes, dessen Hände angefesselt sind, steht links im Bilde eine schöne jugendliche Frauengestalt, mit der Rechten ein reich verziertes Schwert haltend. Ihr braunes Haar schmückt Diadem und Krone; das bis an die Brust sie bedeckende Gewand wird durch ein um den Hals laufendes mit Perlen und Steinen verziertes Band gehalten. Sie blickt auf einen neben ihr schwebenden Genius, dessen rechte Hand eine Waage zwischen ihr und dem Gefesselten hält. Der dunkle Hintergrund läfst etwas von einem Gebäude bemerken. Lebensgrofse halbe Figuren. Zeichnung und schöne Farbe nähern sich den Arbeiten des Carlo Cignani.

365

21.

Guido Reni.

Auf Leinw. 1 Ellen h. 1 Elle $15\frac{1}{2}$ Z. br. Oval.

Johannes der Täufer in lebensgrofser Halbfigur. Völlig entblöfst, die Lenden mit einem Felle bedeckt, blickt er etwas vorwärts gebeugt in die Höhe;

6104

2916

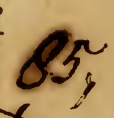
seine linke Hand liegt auf der Brust, in der rechten ein Rohrstab. Ein vorzügliches Bild dieses Meisters, von außerordentlichem Farbenschmelze und schöner Haltung.

22.

Guido Reni.

Auf Leinw. 1 Elle 20 Z. h. 2 Ellen 7 Z. br.

Der Künstler hat den Moment gewählt, wie der heilige Petrus über das Grab der Maria gebeugt, zu dem nebenstehenden heiligen Johannes gewendet, die nach ihrer Auferstehung in demselben gefundenen Blumen zeigt. Verwundert, mit gefalteten Händen betrachten drei ihn umgebende Apostel dieselben. Lebensgroſse halbe Figuren. Die Behandlung des Bildes erinnert an den Styl des Caravaggio.



23.

Peter van der Werfft.

Auf Leinw. 17¼ Z. h. 13½ Z. br.

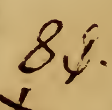
Copie nach Correggio. Die völlig nackte Io, auf einem rothen Gewand liegend, wird vom Jupiter unter der Gestalt einer Wolke umarmt.

24.

Carlo Dolce, oder dessen Schule.

Auf Leinw. und Holz gezogen. 7¼ Z. h. 5 Z. br. Oval.

Eine Wiederholung des unter dem Namen Madonna del Dita bekannten Bildes. Ein blaues Gewand bedeckt ihr Haupt und ihre Brust, auf der ein Finger der Hand sichtbar wird; ihr Blick ist dabei seitwärts zur Erde gesenkt. Brustbild.

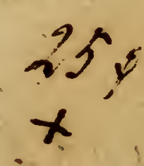


25.

Annibal Caracci.

Auf Leinw. 1 Elle 17 Z. h. 1 Elle 9 Z. br.

Kniestück des Heilands in Lebensgröſse, das Kreuz auf der Schulter tragend, mit der Dornen-



krone bedeckt, in einem grauen Untergewande dargestellt.

26.

Tizian.

Auf Leinw. 1 Elle $17\frac{1}{2}$ Z. h. 1 Elle $7\frac{1}{4}$ Z. br.

Bildnifs eines Mannes mit charaktervollen Zügen, mit kurzen Haaren, röthlichem Bart, schwarzer Kleidung und weifser Halskrause, in der Linken einen Handschuh haltend, den rechten Arm auf einen Tisch gestützt. Von treuer Nachahmung der Natur und meisterhafter Behandlung.

27 und 28.

Jordanus bezeichnet.

Auf Leinw. 2 Ellen 15 Z. h. 3 Ellen 15 Z. br.

a) Am Fufs eines sich nach rechts herabziehenden Gebirges steht Moses mit dem Stab in der Hand, bei der am Kreuz aufgerichteten ehernen Schlange. Rettung flehend umgiebt ihn in den mannigfaltigsten Gruppen das durch die feurigen Schlangen geängstete israelitische Volk. Die Landschaft ist mit zerstreut umherliegenden Todten und Sterbenden bedeckt.

b) Umgeben von seinen Frauen, kniet unter einer Tempelhalle auf den Stufen des Altars der König Salomo, eine rauchende Opferschale emporhaltend. Ein kleiner Mohr trägt das Ende seines reichen Gewandes. Vorn ein Hündchen und ein grofses Rauchfafs.

Beide Bilder beurkunden in Farbe und kräftiger Darstellungsweise die beste Periode des Künstlers.

29.

Unbekannter Spanischer Meister.

Auf Leinw. 1 Elle 14 Z. h. 1 Elle 10 Z. br.

Hinter einer Tafel, auf welcher zwei todte Hühner und einige Kürbisse liegen, steht ein bejahrtes Weib von brauner Farbe, Schultern und Kopf mit

einem weiſsen Tuche bedeckt, und hält mit der linken Hand einen der Kürbisse. Hinter ihr zwei alte bärtige Männer, und zu ihrer Rechten ein junger freundlicher Bursche, den Beschauer anblickend. Der Kopf der Alten zeichnet sich besonders durch eine kecke und sichere Behandlung aus. Lebensgroſse Brustbilder.

30.

Guercino da Cento.

Auf Leinw. 1 Elle $16\frac{1}{2}$ Z. h. 1 Elle $19\frac{1}{2}$ Z. br.

Die oft wiederholte Vorstellung der kindlichen Liebe in zwei lebensgroſsen Halbfiguren: Cimom im Kerker, umfaſst von seiner Tochter, welche ihm die Brust reicht. Ihr Blick ist dabei, Ueberraschung fürchtend, seitwärts gerichtet.

Ausdruck, Farbe und effektvolle Darstellung geben dem Bilde besondern Werth.

31 und 32.

Unbekannter Spanischer Meister.

Auf Holz, 2 Ellen $2\frac{3}{4}$ Z. h. 1 Elle $13\frac{1}{2}$ Z. br.

a) Lebensgroſses Kniestück eines Schäfers. Reich gekleidet, mit einem Strohhute bedeckt, den einige Blumen zieren, an der Seite eine Kürbisflasche und den Schäferstab, steht er bei einer Baumgruppe in einer Landschaft. Die gehobene linke Hand hält eine Flöte und ein mit Versen beschriebenes Blatt Papier. Der geöffnete Mund und die zum Taktschlagen erhobene Rechte lassen vermuthen, daſs er sich ein Hirtenliedchen singt. Eine Ziege und einige Schafe stehen bei ihm.

b) Vor einem ähnlichen Hintergrunde schreitet ein wohlgebildetes Mädchen ebenfalls reich gekleidet vorwärts. Ein grüngefütterter Strohhut bedeckt das blonde Köpfchen, den Körper ein rothseidnes Kleid, dessen gelbe Aermel grüne Schleifen zieren. In ihrer Rechten ist ein Schäferstab, die Linke etwas in die Höhe gehoben. Ein paar Schaafe begleiten sie.

Beide Bilder zeichnen sich im Colorit, durch richtige Zeichnung und eine kräftige freie Behandlung aus.

33.

Lucas Jordanus, bezeichnet 1681.

Auf Leinw. 3 Ellen 13½ Z. h. 2 Ellen 15 Z. br.

Mariä Himmelfahrt. Sie schwebt mitten im Bilde auf einer Wolke von Engeln umgeben gen Himmel. Die Verklärte blickt aufwärts nach demselben, aus welchem ein goldnes Licht herabstrahlt. Ein Sternenkranz umgiebt ihr Haupt, den Körper ein weifses Gewand und ein blauer Mantel. Die unbefleckte Reinheit der Aufschwebenden ist durch eine Mondsichel, auf welcher ihr Fufs eine Schlange zertritt, angedeutet. Einige der sie begleitenden Engel halten einen Spiegel, andere Lilien, Rosen und grüne Zweige entgegen. Oberhalb des Bildes blicken mehrere Cherubimköpfe auf die Jungfrau hernieder. In Hinsicht auf schöne Farbe, Vollendung und Ausdruck ist dieses unter die gelungensten Hauptbilder des Meisters zu zählen.

34.

Guercino da Cento.

Auf Leinw. 2 Ellen 1¼ Z. h. 1 Elle 17 Z. br.

Am Eingange einer Höhle betet der heilige Hieronymus vor einem Krucifix, die gefalteten Hände aufwärts gehoben. Ein rothes Gewand bedeckt den untern Theil seines ganz entblöfsten Körpers. Neben ihm ein Dintenfafs und Feder und hinter dem Krucifix ein aufgeschlagenes Buch. Halbe Figur in Lebensgröfse.

35.

Anton van Dyk.

Auf Leinw. 2 Ellen 2½ Z. h. 1 Elle 18 Z. br.

Bildnifs des Prinzen Wilhelm von Oranien, nachmaligen Statthalters, als Knabe in ganzer Figur. Im

Kostüm der damaligen Zeit ist er stehend, den Blick seitwärts gerichtet, vorgestellt. An seiner Seite ein Windspiel. Rechts im Hintergrunde ein Teppich, dabei eine Säule und ein Orangenbaum. Von seltner Schönheit ist der Kopf dieses meisterhaft ausgeführten Bildes, welches sich zugleich durch eine gute Haltung auszeichnet.

36.

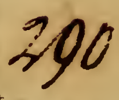
Giorgione da Castelfranco angeblich.

Auf Leinw. 3 Ellen 18 Z. h. 3 Ellen 6½ Z. br.

Die Findung des heiligen Kreuzes ist vom Künstler zum Gegenstand dieser Composition gewählt worden. Vor einem zur Rechten des Vorgrundes sich erhebenden Tempel steht die heilige Helena mit einer Krone bedeckt, umgeben von einigen ehrwürdigen Frauen und blickt auf drei zum Theil unbekleidete Männer herab, welche im Begriff sind, ein ausgegrabenes Kreuz aus der Tiefe fortzutragen. Daneben ein anderer bekleideter Mann in vorwärts gebeugter Stellung, der sich anstrengt, das Fragment eines Kreuzes aus der Erde zu ziehen. In tiefen Betrachtungen über dieses Ereignifs versunken, stehen dahinter einige alte bärtige Männer mit einem geharnischten Krieger. Landschaft von einem Flufs durchschnitten schliefst den Hintergrund. Figuren unter Lebensgröfse. In kräftiger Behandlung, schönen charakteristischen Köpfen und guter Drapirung zeichnet sich dieses Bild aus.

37.

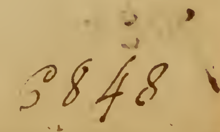
Paul Veronese.



Auf Leinw. 1 Elle 20 Z. h. 1 Elle 15¾ Z. br.



Allegorische Darstellung der zerstörenden Gewalt der Zeit auf blühende Jugend in drei lebensgrofsen Halbfiguren. Ein schönes blond gelocktes Mädchen folgt in vorwärts schreitender Stellung der Zeit unter der Gestalt eines geflügelten Greises, in dessen



linkem Arm der ihrige ruht und dessen rechte Hand ein waageartiges Instrument über ihr Haupt hält. Mit unbefangener Miene blickt sie nach einem neben ihr stehenden alten häfslichen Weibe, deren Rechte einen geflügelten Schlangenstab hält und mit der Linken sie umfafst. Die glücklich gelöste Aufgabe dieses Gegenstandes, verbunden mit richtiger Zeichnung und einer ungemein schönen Färbung, geben diesem Bilde einen bedeutenden Kunstwerth.

38.

Gerhard Lairesse.

Auf Leinw. 2 Ellen 22 Z. h. 2 Ellen 4 Z. br.

Vor dem aufgehenden Vollmond belauscht Diana den schlafenden Endymion. Der bekannte Kupferstich dieses Bildes von Lairesse macht eine nähere Beschreibung desselben überflüssig. Der Künstler hat den Gegenstand durch einige Gruppen Amorinen auf das vortheilhafteste zu bereichern gewufst, unter denen zwei von Fackeln beleuchtet, eine interessante Abwechselung der vom Monde erhellten Hauptfiguren gewähren. Durch breite und klare Behandlung der Schatten so wie des Helldunkels hat der Meister in diesem Hauptbilde sein Talent in diesem schwierigen Theile der Kunst auf das glänzendste bewährt.

39 und 40.

Cav. Nicolo Bambini.

Auf Leinw. 1 Elle 9½ Z. h. 1 Elle 15 Z. br.

a) Am Fufse eines Altars sitzt Iphigenie. Schon ist vom Priester der Dolch gezückt, sie zu opfern, als über ihr Diana erscheint und auf das in Wolken hinter ihr stehende Reh deutet. Entfernt zeigt sich mit verhülltem Gesicht Agamemnon und die Flotte der Griechen im Hafen zu Aulis.

b) Das Urtheil des Paris Unter einem Baume sitzend reicht derselbe der vor ihm, völlig entkleidet stehenden, Venus den Preis der Schönheit. Hinter

ihr in Wolken die zürnende Juno und vorn zur Rechten Minerva.

41.

Gerhard Lairesse.

Auf Leinw. 1 Elle 22 Z. h. 1 Elle 15 Z. br.

Bei einem mit Bäumen umgebenen, antiken Gebäude hält, mit zahlreicher Begleitung, auf einem prächtigen Schimmel der Haushalter Josephs, vor ihm, umgeben von seinen Brüdern, der kleine Benjamin, in dessen Sack der Becher gefunden wurde. Neben ihm auf den Knieen Ruben, um Schonung für seinen Bruder bittend.

42.

Charles Vanloo.

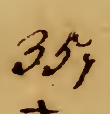
Auf Holz, 20¼ Z. h. 17 Z. br.

In orientalischer Kleidung sitzt ein junges Frauenzimmer an einem Tische, auf dem ein aufgeschlagenes Buch vor einem bärtigen Manne liegt, der vom Stuhl aufsteht, um etwas mit der Feder in dasselbe einzutragen. Sie hält ein Halsband in der Linken, welches wahrscheinlich in ein Schmuckkästchen gehört, das ein junger Mann (vielleicht ihr Bräutigam) in ihrer Nähe hält. Einige alte Männer und ein altes Weib umgeben die Gruppe. Der Kupferstich nach diesem Bild befindet sich im Nachtrage dieser Sammlung.

43.

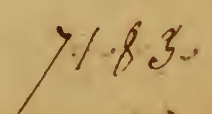
Pierino del Vaga.

Auf Holz, 18¾ Z. h. 14½ Z. br.



Eine heilige Familie. Maria (in halber Figur) hält das vor ihr auf einem Tische stehende Kind, welches sich vorwärts beugt, um den von der Elisabeth umfafsten kleinen Johannes zu umarmen. Dahinter der heilige Joseph.





44.

Im Styl des de Witte.

Auf Leinw. 1 Elle 17½ Z. h. 1 Elle 9 Z. br.

Mit der innigsten Zärtlichkeit küſst die göttliche Jungfrau den auf ihrem Schooſse sitzenden Knaben, dessen Rücken dem Beschauer zugekehrt ist. Seine Rechte schmiegt sich an ihre Wange, die Linke ruht auf der Mutter Hals, deren rechte Hand das Ende eines gelben Gewandes hält, welches die Beine des Kindes bedeckt. Ein Bild von zarter Farbe und geistreicher freier Behandlung.

45.

Tizian Vecelli.

Auf Leinw. 1 Elle 23¾ Z. h. 2 Ellen 6 Z. br.

Im Innern eines reichen mit Säulen verzierten Zimmers sind zwei weibliche Figuren, in Lebensgröſse bis zum Knie, mit einigen Kindern vorgestellt. Eine derselben sitzt zur Linken im Bilde auf einem weiſsen mit Gold verzierten Kissen, mit dem Rücken dem Beschauer zugewendet; ihr Gesicht wird im Spiegel sichtbar, den ihr ein kleiner Knabe vorhält. Ihr linker Arm stützt sich auf den Tisch, die abwärts ausgestreckte Rechte hält eine groſse goldne Nadel. An ihrer Seite steht die andere jugendliche Gestalt mit einem Kind auf dem linken Arme und mit der Rechten nach einem kleinen Knaben greifend, welcher sich an die Falten ihres grünen Gewandes schmiegt. Unter dem Namen der Tochter Tizian's zierte früher dieses Hauptbild der Sammlung eine bedeutende Galerie.

46.

Jacob Amiconi.

Auf Leinw. 25½ Z. h. 1 Elle 7¼ Z. br.

Unter der Gestalt der Diana umfaſst Jupiter die Kallisto, die in ihrer rechten Hand einen Bogen hält. Der Liebesgott lauscht unter dem Diana be-

deckenden rothen Gewande hervor. Im Hintergrunde Landschaft und vorn bei einem Quell zwei Jagdhunde.

47.

Annibal Caracci.

Auf Leinw. 2 Ellen 2 Z. h. 1 Elle $15\frac{1}{2}$ Z. br.

Eine heilige Familie in vier fast lebensgroſsen Figuren bis zum Knie. Unter einer Glorie von Cherubim sitzt mitten im Bilde die göttliche Jungfrau, ihren Sohn auf dem Schoſse haltend. Mit liebevollem Blick sieht sie auf den kleinen Johannes herab, der im Begriff ist, dem Kinde die Füſse zu küssen, welches segnend das rechte Händchen über ihn in die Höhe hebt. Die heilige Anna blickt mit Zärtlichkeit auf diese Gruppe nieder, welche in Beziehung auf Composition und Ausdruck jedem Beschauer einen angenehmen Eindruck gewähren wird.

48.

D. Maas bezeichnet.

Auf Leinw. $21\frac{1}{2}$ Z. h. 1 Elle 2 Z. br.

Im Vordergrunde einer gebirgigen Landschaft hält auf einem schwarzen Pferde ein General, hinter ihm ein Offizier und Standartenträger, dem weiterhin, wo sich Pulverdampf erhebt, mehrere Reiter folgen. In einem Wasser zur Linken zwei Kürassiere, ein dritter ist abgestiegen und läſst sein Pferd trinken.

49.

Francesco Trevisani.

Auf Leinw. 1 Elle $16\frac{1}{4}$ Z. h. 1 Elle $6\frac{1}{4}$ Z. br.

Die büſsende Magdalene am Eingange einer Felsenhöhle betend. Mit entblöſstem Oberkörper, auf welchen ihr blondes Haar herabfällt, beugt sie sich mit auf der Brust ruhenden Händen über ein groſses geöffnetes Buch, welches auf einem Todtenkopfe liegt. Ihr thränenvolles Auge ist auf ein seitwärts

stehenden Kreuz gerichtet. Der untere Theil dieser lebensgrofsen Halbfigur wird von einem violetten Gewande bedeckt.

50.

P. G. (Pietro Gallinari), 1629 *bezeichnet.*

Auf Leinw. 26 Z. h. 20½ Z. br.

Vor einem Brunnen sitzt die Jungfrau Maria, die gefalteten Hände im Schoofse ruhend, neben ihr der heilige Joseph. Er hält dem kleinen Jesus ein Buch, woraus er der Mutter vorliefst, welche ihm aufmerksam zuhört. Von sehr lieblichem Ausdruck ist der Madonnenkopf.

51.

Giorgione.

Auf Holz, 19¼ Z. h. 15 Z. br.

Unter einer dicht belaubten Baumgruppe sitzt in reicher Kleidung ein jugendliches Frauenzimmer, die Laute spielend. Ihr Blick ist ausdrucksvoll in die Höhe gerichtet, und der Mund zu Begleitung des Instruments geöffnet. Zur Linken eine ähnlich gekleidete weibliche Figur, welche mit Geberden des Staunens ihrem Spiel zuhört. Hinter ihr im Helldunkel eine ältliche Frau in Begleitung einer jüngern. Ganz vorn in einem Wasser eine Ente. Ein äufserst anziehendes liebliches Bild, welches indefs nicht frei von einigen Retouchen ist.

52.

Servandoni.

Decorationsmaler unter August dem III.

Auf Leinw. 28½ Z. h. 1 Elle 12¼ Z. br.

In einem von Gebirgen begrenzten Hafen, den im Vorgrund Fahrzeuge und Matrosen beleben, erhebt sich vor mehreren Ruinen die majestätische Vorhalle eines Prachtgebäudes, dessen oberen Theil die Zeit schon zerstört hat. Auf den Stufen desselben einige Fremde, welche ein Krüpel um Almosen bittet.

53.

Francesco Trevisani.

Auf Leinw. 1 Elle 16½ Z. h. 1 Elle 6½ Z. br.

Knieend mit gefalteten Händen ist der Heiland am Oelberg, von Schmerz überwältigt, einem hinter ihm stehenden Engel in die Arme gesunken; ein zweiter zeigt auf den neben ihm befindlichen Kelch. Ein goldnes Licht strahlt von Oben herab auf diese Gruppe, welche dadurch auf das effektvollste beleuchtet wird. In Rücksicht auf Ausdruck ist der Kopf des Heilandes von großer Schönheit.

54.

Domenico Ghirlandajo.

Auf Holz, 23 Z. h. 14 Z. br.

In einer anmuthigen Landschaft steht die heilige Jungfrau (in halber Figur) und hält das vor ihr auf einem Fußgestell sitzende Christuskind. Ihre Rechte ruht auf dem kleinen Johannes, dessen kindlich frommer Blick zum Knaben aufwärts gerichtet ist; er hält einen Kreuzstab, nach welchem sich das Kind verlangend herabbeugt. Dieses liebliche Bild zeichnet sich durch schöne Köpfe und eine fleißige Behandlung der Gewänder und der Landschaft aus.

55.

Marchais.

Auf Leinw. 25¾ Z. h. 1 Elle 9¾ Z. br.

Italienische Landschaft mit blauen Bergen im Hinter- und einer Stadt im Mittelgrunde. Vorn beim Grabmal des Ninus hat der Künstler die im Tod vereinten unglücklichen Liebenden, Pyramus und Thisbe, vorgestellt, bei welchen zwei bejahrte Personen jammernd stehen und zu denen ein dritter aus der nahen Stadt eilt. Die Anordnung dieses brillant ausgeführten Bildes nähert sich dem Styl des Caspar Poussin.

56.

Joseph Nogari.

Auf Leinw. 27 Z. h. 21 Z. br.

Brustbild eines jungen Mädchen mit unbedeckter Brust, welche Weintrauben trägt. Ein angenehmer Farbenton und leichte Behandlung des Ganzen geben dem Bilde Interesse.

57.

Ant. van der Meulen.

$25\frac{1}{2}$ Z. h. 1 Elle 9 Z. br.

Ludwig der XIV. in Begleitung einiger hohen Offiziere sprengt dem Mittelgrunde des Bildes zu, wo ein bedeutendes Gefecht statt findet. Seitwärts eilt Infanterie und Cavallerie, durch einen Fluſs setzend, dem Schlachtfelde entgegen.

58.

Melchior Hondekoeter.

Auf Leinw. 1 Elle 13 Z. h. 1 Elle $6\frac{1}{2}$ Z. br.

Auf einer Henne sitzt ein schöner rother Hahn, daneben eine weiſse Glucke. Im Hintergrunde Parthie eines Gartens mit einigen Bildsäulen geziert. Eine lebendige Auffassung der Natur, meisterhaft ausgeführt.

59.

Unbekannt.

Auf Holz, $10\frac{3}{4}$ Z. h. $14\frac{1}{2}$ Z. br.

In der Abenddämmerung ist der Vollmond über eine Landschaft aufgegangen, welche von einem, dem Vorgrund zuströmenden, Fluſs durchschnitten wird.

60.

P. Loutherbourgh, 1765 *bezeichnet.*

Auf Leinw. 1 Elle $6\frac{1}{2}$ Z. h. $24\frac{1}{2}$ Z. br.

Alpengegend, in deren Vorgrund bei einem Baumstamme eine Heerde Vieh gelagert ist. Ein

schöner braun- und weifsgefleckter Stier ragt aus derselben hervor, dem zur Seite der Hirtenhund steht. Dahinter ein Hirt auf der Schalmey blasend, dem ein älterer in sitzender Stellung zuzuhören scheint. In der freien und schönen Behandlung der Thiere erkennt man den Nachahmer Dietrichs.

61.

Joseph Vernet.

Auf Leinw. $18\frac{1}{2}$ Z. h. 1 Elle 3 Z. br.

Nach einem Sturme braust das noch hohe Wellen treibende Meer. Schäumend schlägt es an einen zur Linken im Mittelgrund sich erhebenden zackigen Felsen, dessen Gipfel einen verfallenen Thurm trägt. Am Fufse desselben liegen einige Schiffe, mit Figuren umgeben, auf dem Strande. Etwas entfernter segelt ein Dreimaster dem Hintergrund zu. Zur Rechten des Vorgrundes ein Wachtthurm, neben diesem Felsblöcke, hinter welchen Mast und Segel eines Schiffes hervorragen; dabei einige weibliche Figuren mit ihren geretteten Effekten. Matrosen, die Waaren aus dem Meere ziehen, bilden die Staffage dieses herrlichen, geistreich behandelten Bildes.

62.

Dietrich.

Auf Holz, 10 Z. h. $7\frac{3}{4}$ Z. br.

Brustbild einer alten Frau in dunkler, mit Pelz aufgeschlagener, Kleidung und weifser Halskrause. Ein schwarzer Schleier fällt vom Haupt auf die Schultern herab.

63.

P. P. Rubens. (?)

Auf Leinw. 2 Ellen 2 Z. h. 1 Elle 10 Z. br.

Ein bejahrter Faun, nach links gewandt, hält mit beiden Händen ein Fell, worinnen sich die schönsten Früchte aller Gattungen befinden. Neben

ihm ein altes Weib, dessen Haupt und Oberkörper mit einem dunkeln Gewande bedeckt ist und dessen Blicke freundlich auf ihm ruhen. An der Achsel ist die Farbe etwas abgelöst.

64.

Johann Breughel.

Auf Holz, 14 Z. h. 22¾ Z. br.

Am Gestade des Meeres, in einer Gegend von einfachem Charakter, läuft dem felsigen Vorgrunde zu ein breiter Fahrweg, auf dem sich mehrere Jäger zu Pferde mit Falkenträgern und ihren Hunden nähern. Zwei derselben haben sich etwas entfernt, um ihre Pferde trinken zu lassen.

65.

Thomas Wyk.

Auf Holz, 16¾ Z. h. 13 Z. br.

Einige Landleute haben sich bei einem Brunnen gelagert, eine hinter ihnen stehende Frau deutet auf denselben. In einiger Entfernung Gebäude einer Stadt, aus der ein Mann mit einem beladenen Esel sich nähert. Ein Bildchen mit aller dem Meister eigenen Fertigkeit behandelt.

66.

Gerhard Dow.?

Auf Holz, 17 Z. h. 11½ Z. br.

Aus einer mit Arabesken verzierten Fensterbrüstung biegt sich ein wohlgebildetes Dienstmädchen etwas heraus, vor welchem ein Blumentopf steht. Ihr linker Arm ist auf einen mit Aepfeln gefüllten Korb gestützt, der wieder auf einem Teppich steht. An der Seite des Fensters ein Vogelbauer, unter welchem ein Fasan hängt. Ein blauer Vorhang bedeckt den hintern Theil des Zimmers.

67.

Joh. Bapt. Weenix.

Auf Leinw. 1 Elle 5½ Z. h. 1 Elle 13½ Z. br.

Bei den Ueberresten eines Tempels halten zwei Reiter, einer davon bläst die Hunde zusammen, welche sich in vollem Lauf bei dem zwischen ihnen sitzenden Jäger versammeln.

68.

Adam Elsheimer.

Auf Leinw. 10½ Z. br. 8 Z. h.

In einer Felsengrotte sitzt der heilige Hieronymus an einem Tische, beim Schein einer Lampe in einem Buche lesend. Todtenkopf und Krucifix liegen auf demselben und darunter ein Löwe. Der in dunkeln Wolken sich erhebende Vollmond läſst etwas von der Landschaft bemerken.

69.

In der ersten Manier des Dietrich.

Auf Leinw. 9 Z. h. 8 Z. br.

Brustbild eines graubärtigen Alten, nach links sehend, in braunem Untergewande und blauem Mantel.

70 und 71.

Dietrich.

Auf Holz, 10 Z. h. 8 Z. br.

a) Bildniſs eines Mannes, nach rechts gewandt, mit einer Dudelsackpfeife in den Händen. Halbe Figur.

b) Bildniſs eines jungen Frauenzimmers mit einer Leier auf dem Schooſse. Beide im Kostüm der Zeit des Künstlers.

72.

Unbekannt.

Auf Holz, 10 Z. h. 7¼ Z. br.

Brustbild einer halb bekleideten weiblichen Figur, nach rechts gewandt.

73.

Unbekannt.

Auf Holz, 9 Z. h. 7¼ Z. br.

Johannes der Evangelist aufwärts blickend, Buch und Feder in den Händen, hinter ihm ein Engel.

74.

Pynacker bezeichnet.

Auf Leinw. 26½ Z. h. 1 Elle 9¼ Z. br.

Ein breiter Fahrweg führt vom Vorgrund aus in das innere eines hohen schönen Waldes, welcher mit Reisenden zu Pferd und Wagen und einer Heerde Vieh belebt wird. Zur Rechten hinter einigen Bäumen ein kahler Hügel, über welchem eine Dorfkirche hervorragt. Die wohlgruppirte und gezeichnete Staffage, verbunden mit einem warmen Colorit und fleifsiger Ausführung der Gräser und Pflanzen des Vorgrundes, geben dem Bilde besondern Kunstwerth.

75 und 76.

Vollert, 1765 *bezeichnet.*

Auf Holz, 8¾ Z. h. 12 Z. br.

a) Landschaft mit einem dem Prebischthore ähnlichen Felsen, hinter diesen in einiger Entfernung eine mit Bäumen und Häusern umgebene Dorfkirche. Vorn einige Figuren.

b) Am Fufs einer hohen Felsenwand liegen einige Hütten, an denen unterwärts ein kleiner Flufs vorbeifliefst. Duftige Gebirge schliefsen den Hintergrund.

77 und 78.

In der Manier des Agricola.

Auf Holz, 3¾ Z. h. 4¾ Z. br.

a) Kleine gebirgige Landschaft. Bei einer mit Figuren belebten Straſse erhebt sich zur Rechten im Vorgrund eine bewachsene Felsenwand.

b) Im Vorgrund ein See, zur Linken von einer Felsenwand begrenzt, entgegengesetzt eine Anhöhe, auf welcher eine Straſse nach dem oben liegenden Dorfe führt. Gebirge im Hintergrund.

79.

Klaſs.

Auf Leinw. 13 Z. h. 17¼ Z. br.

Von einer felsigen Gebirgshöhe, mit Gebäuden und einem Tempel geziert, stürzt sich ein Wasserfall herab, einen Fluſs bildend, der sich zwischen Felsenwänden in die Ferne verliert. Im Vorgrund zwei Hirten bei ein paar Kühen und Schaafen.

80.

Unbekannt.

Auf Leinw. 16 Z. h. 19½ Z. br.

Landschaft, in deren Mittelgrund hinter einer Baumgruppe ein einzelnes Haus von einem Teich umgeben steht. Einige Figuren stehen im Vorgrund.

81.

v. Quandt, nach einem Kupferstich von Mechau.

Auf Leinw. und Holz gezogen. 3½ Z. h. 5¼ Z. br.

Zwischen einigen hohen Bäumen und einer einfachen Mauer läuft eine Straſse, hinter derselben ein langes italienisches Gebäude mit einem Thurme.

82.

Unbekannt.

Auf Holz, 3½ Z. h. 5¼ Z. br.

Landschaft mit weiter Gebirgsferne und hohen bewachsenen Felsen zur Rechten, am Fuſs derselben ein Fluſs.

83.

Unbekannt.

Auf Holz, 7 Z. h. 5¼ Z. br.

Brustbild eines jungen Mannes, die Violine spielend, mit einem Federhut bedeckt, in rothem Mantel und einer Spitzenkrause darüber.

84.

Unbekannt.

Auf Papier, 5½ Z. h. 3½ Z. br.

Ganze Figur einer fürstlichen Person in alt-russischem Kostüm, hinter dem ein Mohr eine Krone trägt.

85 und 86.

Joseph Vernet.

Auf Leinw. 18 Z. h. 13 Z. br.

a) Aus einer mit Bäumen besetzten Felsenwand stürzt sich ein Wasserfall auf einzelne groſse Steinmassen herab. Mehrere Fischer mit Angeln liegen und stehen am felsigen Ufer.

b) Das wildbewegte Meer braust an eine rechts sich erhebende Felsklippe; ein Dreimaster, von den Wellen geschleudert, nähert sich dem Vorgrunde, wo mehrere Matrosen ein Boot an's Ufer ziehen. Beide Bilder sind mit vieler Fertigkeit behandelt.

87.

Cornelius Netscher.

Auf Leinw. 22 Z. h. 18 Z. br.

In halber Figur, reicher Kleidung und groſser Allongenperücke hat sich der Künstler selbst auf ei-

nem Lehnstuhl sitzend vorgestellt. Die Oeffnung des Zimmers gestattet die Aussicht auf einen mit Bildsäulen und Orangenbäumen geschmückten Garten. Ein sehr sorgfältig ausgeführtes gut colorirtes Bild.

88.

Vernet, aus der früheren Zeit des Künstlers.

Auf Leinw. $13\frac{1}{2}$ Z. h. 1 Elle $11\frac{1}{2}$ Z. br.

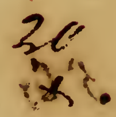
Ansicht eines Hafens, in dessen Mittelgrund sich ein Leuchtthurm erhebt, und gegenüber vor Gebirgen, welche das Meer begrenzen, ein vierechiger Thurm mit einer Brücke liegt. Mehrere kleinere und ein grofses Fahrzeug nebst einer Gruppe Fischer beleben den Vorgrund.

89.

Nach Correggio.

Auf Leinw. und Holz gezogen. $17\frac{3}{4}$ Z. h. $12\frac{1}{2}$ Z. br.

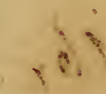
Jesus Christus am Oelberge. Knieend mit zur Erde gesenktem Blicke betet er inbrünstig; seine Hände ruhen gefaltet auf der Brust. Vom Himmel strahlt ein goldnes Licht auf ihn herab.



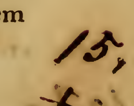
90.

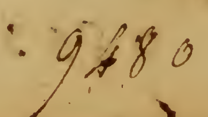
Jacob von Artois, mit Figuren von Peter von Avont.

Auf Leinw. 1 Elle h. 1 Elle $6\frac{3}{4}$ Z. br.



Auf einer, zur Rechten im Vorgrunde sich erhebenden, Anhöhe schlängelt sich zwischen hohen Bäumen einen Pfad nach einen in der Ferne liegenden Dorfe. Unterwärts führt ein breiter Fahrweg, auf dem eine Frau mit ihren Knaben wandelt, in ein waldiges Thal, welches weiter hinaus sich in blauen Bergen dem Horizont anschliefst. Von brillantem Farbentone und geistreicher Behandlung.





91.

Anton van Dyk.

Auf Holz, 1 Elle h. $19\frac{3}{4}$ Z. br.

Brustbild eines Mannes von mittlern Jahren, mit kurzen Haar und Bart, in schwarzer Kleidung, worüber ein weiſser Halskragen.

92.

Hermann Swanevelt, wahrscheinlich aus der ersten Zeit des Künstlers.

Auf Holz, $19\frac{1}{4}$ Z. h. 26 Z. br.

Zur Rechten einer flachen Gegend, welche ein Strom in verschiedenen Krümmungen durchfließt, erheben sich hohe dunkle Bäume und eine Anhöhe, zwischen welcher ein Gebäude sichtbar wird. Eine zerstreut umher weidende Heerde mit zwei Hirten zieren den Vorgrund dieses fleiſsig ausgeführten Bildes.

93.

Giorgione da Castelfranco.

Auf Leinw. 1 Elle 3 Z. h. 22 Z. br.

Brustbild eines bejahrten Mannes mit grauem Haupt- und Barthaar, nach Rechts sehend, in einen dunkeln Pelz gekleidet. Vortrefflich in Farbe und Ausführung.

94.

Unbekannter Italiener, angeblich Carracci.

Auf Leinw. 1 Elle $2\frac{3}{4}$ Z. h. $20\frac{1}{2}$ Z. br.

Ein schwebender Cherub, herabsehend, mit einem Agnusdeistab in den Händen vorgestellt, Ein Gewand umflattert seinen Körper.

95.

Rembrand van Ryn.

Auf Holz, 1 Elle $3\frac{1}{2}$ Z. h. 25 Z. br.

Weibliches Brustbild in reicher Kleidung, Hals und Haare mit Perlen geziert, mit einer Kette über

der Brust, auf welcher die linke Hand ruht. In Farbe und Ausführung verdienstlich, doch mit einigen Retouchen bedeckt.

96.

Rembrand van Ryn oder dessen Schule.

Auf Holz, 18 Z. h. 13 Z. br.

Der Kopf eines alten freundlichen Weibes in dunkler Kleidung und einem weifsen Tuch auf dem Kopfe.

97.

Tarquinio Salvi, Vater und Lehrer des Sassoferrato.

Auf Leinw. 1 Elle $8\frac{1}{2}$ Z. h. $26\frac{1}{2}$ Z. br. Oval.

Maria blickt auf das von ihr umfafste, auf einem rothen Kissen sitzende Christuskind, dessen linke Hand das Ende eines Tuches hält, welches das Haupt der göttlichen Jungfrau umgiebt. Ein gut componirtes gefälliges Bild, dessen Werth durch schönes Helldunkel und richtige Zeichnung erhöht wird.

98 und 99.

Unbekannt.

Auf Leinw. $25\frac{1}{2}$ Z. h. 1 Elle $7\frac{1}{2}$ Z. br.

a) Eine felsige Küstengegend in Abendbeleuchtung mit den Ueberresten eines Gebäudes im Vorgrunde, welchen eine Strafse durchschneidet und mehrere Figuren beleben.

b) Ein dem Vorigen ziemlich ähnliches Gemälde.

100.

Giulio Cesare Procaccini.

Auf Leinw. $20\frac{1}{2}$ Z. h. 16 Z. br.

Der Kopf eines herabsehenden Engels (im Profil), dessen Hände auf der Brust ruhen.

101.

Balthasar Denner.

Auf Leinw. $20\frac{1}{2}$ Z. h. $15\frac{1}{2}$ Z. br.

Brustbild eines Mannes von mittlern Jahren, mit offnem Hals, in einem braunen Gewande und mit einer Art Barett auf dem Kopfe. Angeblich der Sohn des Künstlers.

102.

C. Sirani.

Auf Leinw. $17\frac{1}{2}$ Z. h. $14\frac{1}{2}$ Z. br.

Der Kopf eines blonden jugendlichen Frauenzimmers mit halbbedeckter Brust, nach links gewandt. Von zarter Färbung und gefälligen Zügen.

103.

Als Guido Reni angegeben.

Auf Leinw. $18\frac{1}{2}$ Z. h. 15 Z. br.

Der Kopf des jugendlichen Johannes des Täufers, rechts gewandt, zur Erde blickend.

104 und 105.

Unbekannt.

Auf Leinw. $17\frac{1}{2}$ Z. h. $12\frac{3}{4}$ Z. br.

a) Eine flache Waldgegend. Vorn ein Eseltreiber mit einer Ziege.

Derselbe.

Gleiche Gröfse, auf Leinwand und Holz gezogen.

b) Hohe mit Bäumen bewachsene Felsen, welche zur Rechten das Meer begrenzen. Am Ufer einige Figuren. Etwas beschädigt.

106 und 107.

Andrea Locatelli.

Auf Leinw. $19\frac{1}{2}$ Z. h. $15\frac{3}{4}$ Z. br.

a) Die Ruinen des Jupitor Stator Tempels in Rom. Im Vorgrund zur Rechten ein antiker Wasser-

behälter, daneben Trümmern und Werkstücken alter Gebäude, auf welchen römische Bauern sitzen und sich mit einem geharnischten Krieger unterhalten.

b) Vor ein paar grofsen abgestumpften Säulenschäften liegen ebenfalls einige bedeutende Steinmassen, die sich im Wasser spiegeln. Einige Landleute beleben das Ganze, welches sich mit dem Vorhergehenden durch meisterhafte Darstellung der Ruinen und charakteristische Figuren auszeichnet.

108 und 109.

Unbekannt.

Auf Leinw. $18\frac{3}{4}$ Z. h. $14\frac{1}{2}$ Z. br.

a) Eine felsige Waldparthie, welche zur Seite eine Aussicht in die Ferne gewährt, und im Vorgrund auf einer Strafse mit ein paar Figuren und einigen Thieren verziert ist.

b) In der Anordnung dem vorigen ziemlich ähnlich.

110.

Unbekannt.

Auf Leinw. 19 Z. h. $14\frac{1}{2}$ Z. br.

Brustbild eines jugendlichen Frauenzimmers in schwarzem Kleid und schwarzen Haaren, in welche ein rothes Band geflochten ist. Vorzüglich im Farbenschmelze.

111.

Christofano Allori.

Auf Leinw. 2 Ellen 9 Z. h. 1 Elle $22\frac{1}{2}$ Z. br.

In reicher morgenländischer Kleidung steht Judith mit dem Haupt des Holofernes in der herabgesenkten linken Hand; die mehrgehobene rechte hält ein Schwert. Ihr zur Seite eine ältliche Frau, Kopf und Oberkörper mit einem weifsen Gewande bedeckt. Hinter ihnen ein grüner Vorhang, und unterwärts ein Kissen von derselben Farbe. Figuren bis zum Knie. Eine schöne kräftige Wiederholung

des von Allori im Palast Pitti zu Florenz befindlichen Gemäldes.

112.

Kaatz aus Mannheim.

Auf Leinw. 1 Elle 23½ Z. h. 2 Ellen 7¼ Z. br.

Ideale Landschaft. Im Vorgrund, zwischen hohen Bäumen, welche in weiter Ferne das Meer zur Rechten erblicken lassen, führt in horizontaler Richtung ein Weg nach einem Wasser, in welches der schöne Hylas von den ihn liebenden Najaden gezogen wird. Seitwärts erhebt sich an demselben eine hohe bewachsene Felsenwand, unter welcher sich kleine Waldbäche in diesen ergiefsen.

Mehr entfernt, zwischen Bäumen vor bewachsenen Anhöhen, ein Hirt mit seiner Heerde. Schöngeformte Gebirge schliefsen ein Hintergrund und verlieren sich abwärts, in grauem Duft, dem Meere zu.

113.

Von demselben.

Auf Leinw. 1 Elle 16 Z. h. 2 Ellen 8¼ Z. br.

Im Vorgrund, zur Rechten eines hohen majestätischen Baumes, sitzen auf einer kleinen Anhöhe zwei Figuren. Vor denselben ein Weg, auf welchem eine Schäferin mit ihren Thieren sich nähert. Der Weg führt nach dem Innern dunkler Baummassen, die den ganzen Mittelgrund des Bildes einnehmen. Gebäude einer Stadt und grofsartige Gebirge bilden den Hintergrund des Gemäldes.

114.

Guido Reni.

Auf Leinw. 1 Elle 5½ Z. h. 1 Elle br.

Brustbild des heiligen Hieronymus in Lebensgröfse. Er blickt mit inniger Anbetung auf das in seiner Linken befindliche Krucifix; seine Rechte hält einen Stein.

115.

Jacob Jordaens.

Auf Leinw. 1 Ellen $2\frac{3}{4}$ Z. h. 1 Elle $16\frac{1}{2}$ Z. br.

Rechts im Gemälde, nach unten, beugt die Jungfrau Maria sich über das von ihr gehaltene Kind. Vor ihr im reich verzierten rothen Mantel zum Knaben niederblickend der ehrwürdige Simeon, dahinter der heilige Joseph. Halbe lebensgroſse Figuren. Vorzüglich schön und kräftig ist der bärtige Kopf des Simeon.

116.

Murillo.

1 Elle $7\frac{1}{2}$ Z. h. 1 Elle $4\frac{1}{4}$ Z. br.

Am Fuſse einer zur Linken sich erhebenden Anhöhe sitzt ein Bauerknabe, mit der Linken einen Korb öffnend, worinnen zwei Tauben sind. Er blickt, den Kopf seitwärts wendend, in die Höhe. Zur Rechten etwas Landschaft. Eine überaus treue Auffassung der Natur gibt dem Bilde Interesse.

117.

In der Manier des Locatelli.

Auf Leinw. $14\frac{1}{2}$ Z. h. $9\frac{1}{2}$ Z. br.

Landschaft. Vor sanft sich verlierenden Gebirgen erheben sich im Mittelgrunde neben einer Anhöhe Thürme und Mauern einer Stadt, am Fuſse derselben ein See. Links im Vorgrunde einige hohe Bäume, bei welchen zwei sitzende Männer mit weidenden Thieren, neben ihnen ein dem Wasser zulaufender Weg. Etwas beschädigt.

118.

Tizian.

Auf Holz, 1 Elle 3 Z. h. 1 Elle $9\frac{3}{4}$ Z. br.

Vor einer Säule sitzt Maria, das Christuskind auf dem Schooſse haltend. Sein Blick ist in die

Höhe gerichtet und die rechte Hand erhoben. Zur Linken desselben, in Anbetung versunken, der heilige Johannes der Täufer, rechts der heilige Hieronymus mit einem Kreuz in der Hand. Einige Gebäude und Bäumchen im Hintergrunde. Halbe Figur unter Naturgröſse. Ein sehr kräftig colorirtes Bild, in welchem man jedoch eine correcte Zeichnung vermiſst.

119.

Cima da Conegliano.

Auf Holz, 1 Elle $4\frac{1}{2}$ Z. h. 1 Elle $19\frac{3}{4}$ Z. br.

Maria, bedeckt mit einem vom Haupt herabfallenden blauen Mantel, steht vor einer Tafel, das ganz nackte Christuskind über dieselbe haltend. Neben ihm in Anbetung Simeon. Mit einem rothen Gewand umgeben steht hinter Marien noch eine Figur. Halbe Figuren unter Lebensgröſse.

120.

Unbekannt.

Auf Leinw. 2 Ellen 4 Z. h. 3 Ellen br.

Die Anbetung der Hirten. Ueber den Hauptfiguren schweben einige Engel. Ganze Figuren in halber Lebensgröſse.

121.

Aus der Schule des Francesco Vanni.

Auf Leinw. 2 Ellen 3 Z. h. 3 Ellen br.

Das Abendmahl. Christus am Tische, umgeben von seinen Jüngern. Er blickt, das Brod segnend, in die Höhe. Eine Lampe beleuchtet von oben her die Figuren.

122.

Giorgione da Castelfranco, wahrscheinlicher Varotari.

Auf Leinw. 3 Ellen $2\frac{1}{2}$ Z. h. 4 Ellen $11\frac{1}{2}$ Z. br.

Die Ehebrecherin vor Christus. Sie steht mit niedergesenktem Blicke vor dem Heiland und ihren

Richtern, unter denen sich einige Kriegsknechte befinden. Christus deutet mit der rechten Hand auf die von ihm auf dem Boden geschriebenen Worte. Im Hintergrunde Mauern und Säulen eines Tempels. Lebensgroſse Figuren bis zum Knie. Ein Bild von guter Composition und groſsartiger Behandlung.

123.

Horazio Sammachini.

Auf Holz, 1 Elle $8\frac{3}{4}$ Z. h. 1 Elle $2\frac{1}{2}$ Z. br.

Die Verlobung der heiligen Katharina. Das Christuskind, von Marien auf dem Schooſs gehalten, ist im Begriff, der Heiligen den Ring an die linke Hand zu stecken; in ihrer auf dem Rad ruhenden Rechten ist ein kleiner Palmzweig. Hinterwärts ein grüner Vorhang und der heilige Joseph, welcher staunend diesen Vorgang betrachtet. Weiterhin Gebirge. Figuren in halber Lebensgröſse bis zum Knie.

124 und 125.

Angeblich Caspar Poussin.

Auf Leinw. 1 Elle $23\frac{1}{2}$ Z. h. 2 Ellen $7\frac{1}{4}$ Z. br. Landschaft.

a) Unter einigen hohen im Vorgrund stehenden Bäumen weiden mehrere Schafe, bei ihnen zwei Schäferinnen mit einem Hund. Rechts ein Wasser, welches im Mittelgrund von einer waldigen Anhöhe, die mit Gebäuden und Tempeln verziert ist, begrenzt wird. Entfernter blaue, sich verlierende Gebirge.

b) Nach dem Vorgrund zu nimmt eine mit Bäumen und Gesträuch bewachsene Anhöhe den gröſsten Theil des Bildes ein. Wasserfälle, denen zu Tivoli ähnlich, stürzen von derselben herab, einen Bergstrom bildend, welcher sich nach dem gebirgigen Hintergrunde verliert. Ganz vorn, bei einem mit Bäumen besetzten Weg zwei halb entblöſste Männer, denen ein dritter Wasser in einem Gefäſs reicht.

126.

Palma Vecchio.

Auf Holz, 22 Z. h. 1 Elle 9 Z. br.

Die heilige Familie in einer Landschaft. In knieender Stellung hält der heilige Joseph das ganz nackte Kind, neben diesen bei einigen Bäumen sitzt Maria mit einem Buche in der Hand, und blickt vom Kinde weggewendet auf die Erde. Die Verdienste des Künstlers in Verschmelzung der Farben bei sorgfältiger Vollendung sind auch in diesem Bilde vereinigt wiedergegeben.

127.

Andrea del Sarto.

Auf Holz, 1 Elle 12 Z. h. 1 Elle 4 Z. br.

Die heilige Familie. Maria, das Christuskind auf dem Schoofse haltend, ist sitzend vorgestellt. Zur Rechten der kleine Johannes zum Kinde aufsehend. Die heilige Elisabeth und Joseph umgeben oberhalb die Gruppe. Mehrere Retouchen und ein sehr dunkler Firnifs bedecken das Bild.

128.

Baroccio.

Auf Leinw. 1 Elle $3\frac{1}{2}$ Z. h. $20\frac{1}{2}$ Z. br.

Mariä Verkündigung. Mit dem Ausdruck des Staunens empfängt die Heilige stehend von dem vor ihr zur Rechten knieenden Engel die wichtige Botschaft. Seine Linke hält einen Lilienstengel. Ein grüner Vorhang ist im Hintergrunde aufgezogen und gestattet zwischen der Oeffnung des Zimmers den Blick auf ferne Landschaft.

129.

Sassoferrato.

Auf Leinw. $20\frac{1}{2}$ Z. h. $16\frac{1}{2}$ Z. br.

Brustbild des jugendlichen Heilandes in Lebensgröfse. Die fleifsige und gefällige Manier dieses

Meisters ist auch in diesem Bilde vollkommen wiedergegeben.

130.

Salaino.

Auf Holz, 20½ Z. h. 16¾ Z. br.

Die büſsende Magdalena (halbe Figur). Mit dem Ausdruck der innigsten Reue richtet sie den Blick nach oben. Beide Hände berühren sich etwas in die Höhe zum Gebet erhoben. Ueber den ganz entblöſsten Körper wallt ihr blondes Haar. Auf den Seiten und nach vorn Felsen, worauf ein Salbengefäſs steht. Ein Bild von der vollendesten Ausführung und von herrlichem Ausdruck.

131.

Luini.

Auf Leinw. 18 Z. h. 13 Z. br.

Brustbild einer Heiligen (halbe Lebensgröſse). Sie blickt abwärts nach einem Buch, welches die linke Hand hält; hinter diesem ein Palmzweig. Im Charakter und in der Ausführung eine sehr treue Nachahmung der Arbeiten des da Vinci.

132.

Aus der Bolognesischen Schule.

Auf Leinw. 21¾ Z. h. 16 Z. br.

Johannes tauft Jesum im Flusse Jordan. Einige Engel umgeben die Gruppe, über welcher der heilige Geist in Gestalt einer Taube schwebt. Zu beiden Seiten Bäume.

133.

Correggio.

Auf Holz, 20½ Z. h. 14 Z. br.

Brustbild des Heilandes in Lebensgröſse. Von Schmerz und Leiden gebeugt, mit den blutigen Spu-

ren der Dornenkrone auf der Stirn, senkt er, seitwärts gewendet, den Blick zur Erde; seine linke Hand, wovon nur einige Finger sichtbar sind, hält einen Rohrstab. Ein Stück Gewand bedeckt Schultern und Brust. Der hohe edle Ausdruck, verbunden mit einer meisterhaften Darstellung, geben diesem Bilde einen bedeutenden Kunstwerth.

134.

Als von Daniel da Volterra angegeben, wahrscheinlicher A. Carracci.

1 Elle $18\frac{1}{2}$ Z. h. $17\frac{1}{2}$ Z. br.

Die Kreuzabnahme. Der obere Raum des Gemäldes wird von dem mit einem weifsen Gewand umgebenen Körper des Erlösers und den ihn herablassenden Personen eingenommen. Unterwärts, mit dem Ausdruck des tiefsten Schmerzes, die beiden Marien. Links der heilige Johannes, welcher dem Leichnam die Hände entgegenstreckt. Eine schöne, gut gezeichnete Composition, kräftig colorirt.

135.

Du Jardin signirt.

Auf Leinw. 15 Z. br. 12 Z. h.

Landschaft. Ganz vorn im Wasser eine Kuh und zwei Schafe; rechts im Mittelgrunde sitzt unter einigen Bäumen eine spinnende Frau, umgeben von Schafen und einer Ziege. In der Ferne ein Felsen. Bilder dieses Meisters sind als vortrefflich bekannt, um so überflüssiger scheint es, die Vorzüge des letztern noch mehr zu erheben.

136.

Diepenbeck.

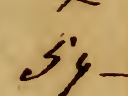
Auf Holz, 1 Elle $2\frac{1}{2}$ Z. h. 20 Z. br.

Die Anbetung der Könige. Eine Zusammenstellung mehrerer Figuren im Innern eines Gewölbes, vor welchem Säulen stehen, die durch einige mit Fackeln sich nähernde Figuren erhellt werden.

137.

Unbekannt.

Auf Leinw. 14 Z. h. 12 Z. br.

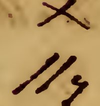


Zwei Engel begleiten Loth aus dem im Hintergrunde brennenden Sodom, ihm folgen mit Gepäck seine Töchter.

138.

Unbekannter Italiener.

Auf Leinw. 2 Ellen 3¾ Z. h. 3 Ellen br.



Der blinde Tobias, umgeben von seiner Familie, segnet den vor ihm knieenden Sohn. Zu seiner Seite steht der auf der Reise ihn begleitende Engel. Rechts im Gemälde bergigte Landschaft.

139 und 140.

Caravaggio.

Auf Leinw. 2 Ellen ¾ Z. h. 13 Z. br.

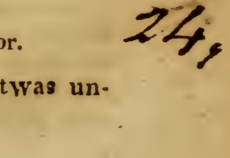
a) Der ungläubige Thomas. Er berührt mit der Hand die Wundenmale des vor ihm stehenden Erlösers, welcher zu ihm herabblickt. Einige Jünger umgeben die Gruppe. Halbe Figuren in Lebensgröfse.

b) Die Gefangennehmung Christi. Umgeben von mehreren wilden Kriegsknechten steht derselbe vor Judas dem Verräther. Einer der Söldner fafst sein Gewand; ein anderer beleuchtet ihn mit einer Laterne. Zwei Bilder von der effectvollsten Beleuchtung.

141.

Unbekannt.

Auf Leinw. 2 Ellen h. 2 Ellen 13 Z. br.



Die Anbetung der Könige. Figuren etwas unter Lebensgröfse.

142.

Venetianische Schule.

Auf Leinw. 1 Elle $17\frac{1}{4}$ Z. h. 1 Elle $3\frac{1}{2}$ Z. br.

Die Darstellung im Tempel. Das göttliche Kind wird von Marien über eine Tafel gehalten, welche Simon, der Hohepriester, Leviten und ein Knabe mit einem Fruchtkorbe umgeben. Neben ihr Joseph mit einer Magd, welche die zum Opfer bestimmten Tauben trägt.

143.

Rosa da Tivoli.

Auf Leinw. $22\frac{1}{2}$ Z. h. 2 Ellen $\frac{1}{2}$ Z. br.

Ein wildes Schwein wird in einer waldigen Gegend von mehreren Hunden angefallen. Hinterwärts nähert sich ein Jäger zu Pferde.

144.

Francesco Trevisani.

Auf Leinw. 1 Elle 2 Z. h. 1 Elle $9\frac{1}{2}$ Z. br. Oval.

Die göttliche Jungfrau, das Haupt auf den linken Arm gestützt, blickt nach einem vor ihm auf einem Kissen liegenden Knaben, dessen Hände einen Apfel und ein Kreuzbild halten. Bei guter Färbung fleifsig ausgeführt.

145.

Charles le Brun.

Auf Leinw. 1 Elle 15 Z. h. 1 Elle 7 Z. br.

Vor einer Baumgruppe sitzt Maria, das göttliche Kind auf dem Schoofse haltend, welches die Hände nach dem, vor ihm in tiefster Verehrung knieenden Franciscus ausstreckt. Hinter ihm steht ein Engel. Etwas entfernter Bogen eines verfallenen Gebäudes, durch welche Landschaft sichtbar wird. Dieses Bild nähert sich in gefälliger Composition und Färbung dem Styl des Albani.

146.

Sassoferrato.

Auf Leinw. 1 Elle $7\frac{1}{2}$ Z. h. 25 Z. br.

Im höchsten Ausdruck kindlicher Frömmigkeit senkt Maria den Blick zu den, auf der Brust sich leicht berührenden, Händen. Ein weifses, die Stirne beschattendes Gewand umgiebt den Kopf und die Brust, ein blauer faltiger Mantel den untern Theil dieser Halbfigur. Ein Bild von grofser Schönheit, welches unbedingt zu seinen besten Arbeiten gezählt werden kann.

147.

Unbekannt.

Auf Leinw. 2 Ellen $2\frac{1}{2}$ Z. h. 2 Ellen 23 Z. br.

Der heilige Johannes sitzt in einer Landschaft auf der Erde und zeigt auf den in der Ferne stehenden Messias. Ganze lebensgrofse Figur.

148.

CM. 1629. *bezeichnet.*

Auf Holz, $16\frac{1}{2}$ Z. h. $22\frac{1}{4}$ Z. br.

Im Vorgrund des Bildes, zur Rechten, steht neben einigen Jüngern Christus; er blickt auf den, vor ihm mit zwei seiner Begleiter knieenden, Hauptmann von Capernaum, welcher ihn um Genesung seines Knechtes bittet. Hinterwärts einige Personen in flehender Stellung und Diener mit Pferden. Der Hintergrund eine felsige Anhöhe, worauf verfallene Gebäude. In Beziehung auf Composition, gute Drapirung und effectvoller Behandlung des Ganzen ein verdienstvolles Gemälde.

149.

Schule des Caracci.

Auf Leinw. 2 Ellen $3\frac{1}{2}$ Z. h. 3 Ellen br.

In einer dunkel gehaltenen Landschaft steht die Königstochter, umgeben von mehreren Dienerinnen

und blickt auf das von einer derselben gehaltene Kind Moses. Lebensgrofse Figuren bis an das Knie.

150.

Andreas Both oder dessen Schule.

Auf Leinw. 1 Elle 8 Z. h. 1 Elle 16 Z. br.

Italienische Landschaft. Vor einem würfelartigen Felsblocke, an welchem ein Kreuz steht, nähert sich dem Vorgrund zu ein Mann mit beladenen Maulthieren, hinter ihm ein Wanderer, dem entfernter noch zwei Maulesel folgen. Im Hintergrund felsige Landschaft.

151.

Giorgione.

Auf Holz, 1 Elle 17½ Z. h. 1 Elle 12 Z. br.

Die Kreuzigung. Gebeugt unter der Last des Kreuzes wendet der Heiland den schmerzenvollen Blick dem Beschauer des Bildes zu, vor ihm die heilige Veronika mit dem Schweifstuche. Hinter demselben ein Kriegsknecht. Mehr entfernt noch einige Köpfe.

152.

Guido Reni.

Auf Leinw. 2 Ellen 17 Z. h. 2 Ellen 3½ Z. br.

Reuevoll in die Höhe blickend, sitzt die büfsende Magdalena unter einer Felsengrotte. Vor ihr schweben zwei Engel. Sie stützt ihr Haupt auf die rechte Hand, die ausgestreckte Linke ruht auf einem Todtenkopfe. Ueber den entblöfsten Oberkörper wallt ihr blondes Haar herab; den untern Theil bedeckt ein rothes Gewand. Im Hintergrunde etwas Landschaft. Lebensgrofse halbe Figur. Ein Bild, welches der Meister einigemal ausgeführt hat.

153.

Massimo de Stanzioni.

Auf Leinw. 2 Ellen 4 Z. h. 1 Elle 16½ Z. br.

In sitzender Stellung hält die heilige Jungfrau das ganz nackende Jesuskind auf ihrem Schoofse.

Seine Rechte faſst ein kleines Kreuzbild, die Linke einen Apfel. Lebensgroſse Figuren bis zum Knie. Groſsartige Composition und angenehmer Farbenton vereinigen sich in diesem Gemälde.

154.

Als dritte Manier des N. Berghem angegeben, v. B. bezeichnet.

Auf Leinw. $24\frac{3}{4}$ Z. h. 1 Elle $8\frac{1}{2}$ Z. br.

Landschaft. Eine im Mittelgrund des Bildes sich erhebende, mit Bäumen und Gesträuch bewachsene Felsenwand, begrenzt das nach dem Vorgrunde zu flieſsende Wasser. Eine Heerde Horn- und Schaafvieh ist von einem am Ufer stehenden Hirten zur Tränke in dasselbe getrieben. Baumgruppen schlieſsen sich weiterhin in schönen Massen an die Anhöhe an, hinter welcher Gebirge sich in die Ferne verlieren.

155.

Carlo Dolce.

Auf Leinw. 1 Elle $18\frac{3}{4}$ Z. h. 1 Elle $7\frac{3}{4}$ Z. br.

Auf einer stufenartigen Erhöhung sitzt Christus im Alter von ungefähr zwölf Jahren; ein rothes Gewand bedeckt den ganzen Körper. Die rechte Hand ist nach unterwärts ausgestreckt, die linke hält einen Blumenkranz. Das Haupt umgiebt ein heller Schein, der sich in die dunkle Luft verliert. Ein gut ausgeführtes anziehendes Bild.

156.

Aus der Schule des Correggio.

Auf Leinw. und Holz gezogen. 17 Z. h. 13 Z. br.

Auf dem Schooſse der Maria ist das Christuskind schlafend an der Mutter Brust gesunken. Mit der innigsten Mutterliebe beugt Maria sich darüber. Von rechts zieht sich abwärts im Hintergrund die dunkle Masse einer nahen Anhöhe. Kniestück.

157.

Cesare da Sesto (Schüler da Vinci's).

Auf Leinw. 1 Elle 18 Z. h. 1 Elle 7 Z. br.

In einem weiten am Saum verzierten Gewande steht Maria mit seitwärts zur Erde gewandtem Blicke. Ihr Haar wallt auf Schultern und Brust, worauf die Hände kreuzweis ruhen, herab. Unterwärts der sie umgebenden Landschaft Blumen, vor welchen ein Zaun, auf dem ein Vogel sitzt. Halbe lebensgroſse Figur. Von ungemein lieblichem Ausdrucke.

158 und 159.

Unbekannt.

Auf Leinw. 20 Z. h. 16 Z. br.

a) Landschaft. Im Vorgrund derselben die Findung Moses. Entfernter vor Gebirgen Prachtgebäude der Königsstadt.

b) Ebenfalls Landschaft. Jacob nähert sich der am Brunnen stehenden Rahel. Im Hintergrunde baumreiche Gegend mit weidenden Thieren.

160.

Peter Molyn.

Auf Leinw. 1 Elle 7 Z. h. 1 Elle 17 Z. br.

Landschaft. Mehrere Schaafe werden bei einigen Bäumen in das den Vorgrund durchflieſsende Wasser getrieben. Seitwärts zur Rechten ein Bauerhaus und weiterhin mit Gebäuden besetzte Anhöhen, welche ferne Gebirge begrenzen, über denen sich zwischen scharfbeleuchteten Wolken die Sonne zeigt.

161.

Francois Boucher.

Auf Leinw. 1 Elle 6 Z. h. 1 Elle 13½ Z. br.

Vulkan vor seiner Werkstatt sitzend blickt aufwärts nach der in Wolken vor ihm schwebenden

Venus, welche auf den neben ihr stehenden Muschelwagen deutet. Unter ihr zwei fliegende Amorinen mit dem Helm und Schwerte des Mars und den sie begleitenden Tauben.

162.

Copie nach Raphael, welche dem Garofalo zugeschrieben wird.

Auf Holz, 2 Ellen $5\frac{1}{4}$ Z. h. 1 Elle 17 Z. br.

Vor einem grünen Vorhang steht Maria und hebt einen Schleier von dem eben erwachten göttlichen Kinde in die Höhe. Auf einem Kissen liegend streckt es die Arme nach der Mutter empor. Neben ihr, auf das Kind herabsehend, der heilige Joseph. Das Kind in ganzer, Maria in lebensgroſser Figur bis zum Knie.

163.

Francesco Francia.

Auf Holz, 1 Elle $2\frac{1}{2}$ Z. h. $19\frac{1}{2}$ Z. br.

Lucrezia mit aufwärts gerichtetem ausdrucksvollen Blicke, die linke Hand auf der entblöſsten Brust ruhend, stöſst mit der rechten den Dolch in dieselbe. Den untern Theil dieser Halbfigur bedeckt Gewand. Den Hintergrund bildet Landschaft mit Bäumen und fernhin sich verlierenden Gebirgen. Eine schöne Farbe, correkte Zeichnung und sehr fleiſsige Ausführung zeichnen dieses Bild auf das vortheilhafteste aus.

164.

Anton Coypel.

Auf Leinw. 1 Elle $6\frac{1}{2}$ Z. h. 1 Elle $13\frac{3}{4}$ Z. br.



Vor einer mit Bäumen bewachsenen nach der Seite sich öffnenden Grotte sitzt Ariadne, gefällig auf den neben ihr stehenden Bachus blickend, hinter ihnen Hymen mit der Fackel. Schwebende Amorinen mit Weinkränzen, der vom Cupido geleitete

Wagen des Weingottes, ein Satyr und Mänaden umgeben in verschiedenen Gruppen die Scene.

165.

Domenico Zampieri.

Auf Leinw. 1 Elle $3\frac{1}{2}$ Z. h. $23\frac{1}{2}$ Z. br.

Auf einem blauen mit Gold verzierten Kissen sitzt ganz entblöfst ein Kind von ohngefähr zwei Jahren, in der linken Hand einen Bogen. Ein goldner mit Steinen besetzter Gürtel hält das den kleinen Amor zum Theil umgebende weifse Gewand. Zur Rechten desselben steht ein Köcher mit Pfeilen. Im Hintergrund dunkle Luft, die sich nach unten, wo Häuser italienischer Bauart stehen, etwas erhellt. Ueberaus schöne zarte Farbe und sorgsame Ausführung zeichnen dieses Bild aus.

166.

Heinrich Carrée.

Auf Leinw. 12 Zoll hoch und breit.

Vor einem Wasserfalle kniet zur Linken des Bildes die Hüterin zweier neben ihr stehenden Schafe und trinkt aus einer Schaale.

167.

Peter Wouwermann.

Auf Holz, $11\frac{1}{4}$ Z. h. 13 Z. br.

Eine Falkenjagd. Ein Herr und eine Dame zu Pferde nähern sich im Galopp einem Dritten, indem sie die Falken emporhalten. Diener zu Fufs mit Hunden begleiten sie. Im Vorgrund noch einige Gruppen, und entfernter ein Trompeter und Paukenschläger zu Pferde.

168.

Florentinische Schule. Jeronimi venon 1411. *bezeichnet.*

Auf Holz, 2 Ellen 5 Z. h. 1 Elle 2 Z. br.

In reichem mit Gold und Perlen verzierten Gewande, welches ein blauer Mantel zum Theil bedeckt,

steht die heilige Katharina von Siena auf einem marmorartigen Fufsgestelle. Eine Krone ruht auf ihrem Haupte. Die rechte Hand hält das Schwert, die linke einen Palmzweig und das mit eisernen Spitzen versehene Marterrad. Unterwärts zur Rechten, nur halb sichtbar, steht eine weibliche, zu ihr aufblickende Figur, dieser entgegengesetzt in ähnlicher Stellung eine männliche. Im Hintergrunde sanft sich verlierende Landschaft von einem Flufs durchschnitten.

169 und 170.

Salvator Rosa, wahrscheinlicher Crivelli.

Auf Leinw. 1 Elle 16 Z. h. 1 Elle 6 Z. br.

a) Landschaft. Eine wilde mit Bäumen und Gebirgen abwechselnde Gegend. Vorn bei einem Wasser ein halbentblöfster Einsiedler, ein Krucifix betrachtend.

b) Ein dem vorhergehenden ähnliches Gemälde. Im Vorgrund ein alter bärtiger Eremit.

Beide Bilder mit breitem flüchtigen Pinsel ausgeführt.

171.

Paul Veronese.

Auf Leinw. 1 Elle 21¾ Z. h. 2 Ellen 5 Z. br.

Die Entführung der Europa. Links im Gemälde vor einigen Bäumen sitzt Europa auf dem ruhig unter ihr liegenden Stier. Einige ihrer Gespielinnen sind mit ihrem Anzuge beschäftigt. Sie blickt nach einem über ihr schwebenden Liebesgott. Zur Rechten das Meer, auf welchem das Thier mit seiner süfsen Last schwimmend vorgestellt ist. Am Ufer einige ihr nachblickende weibliche Figuren.

172.

P. P. Rubens.

Auf Leinw. 17¾ Z. h. 12½ Z. br.

Der heilige Ambrosius, voller Würde, steht im bischöflichen Ornate, umgeben von seinem Clerus,

auf den Stufen einer Kirche in Mailand, mit beiden Händen den in dieselbe dringenden Kaiser Theodosius abwehrend. Drei Krieger sind in dessen Gefolge. Skizze zu dem, in der k. k. Galerie in Wien befindlichen, grofsen Gemälde des Rubens.

173.

Guercino.

Auf Leinw. $15\frac{3}{4}$ Z. h. 19 Z. br.

In einer Felsengrotte, ganz nackt, die Lenden mit einem Tuche bedeckt, ruht, Kopf und Oberkörper an eine Erhöhung anlehnend, der Leichnam des Erlösers auf einem weifsen Gewande. Hinter ihm zwei Engel in Schmerz und Anbetung versunken. Die bekannten Verdienste des Meisters in correkter Zeichnung, schöner Farbe und poetischer Auffassung sind auch hier vereinigt wiedergegeben.

174.

A. van Dyk.

Auf Kupfer, 6 Z. h. $4\frac{3}{4}$ Z. br.

Brustbild eines Mannes mit dunklem Haar und Stutzbart, in brauner Kleidung, worüber ein Spitzenkragen.

175.

Albert Dürer angeblich.

Auf Holz, 6 Z. h. $4\frac{1}{2}$ Z. br.

Der Leichnam des Heilandes ruht auf dem Schoofse der göttlichen Mutter, deren schmerzensvoller Blick gen Himmel gerichtet ist. Ihr Haupt umstrahlt eine Glorie.

176 und 177.

Dietrich.

Auf Leinw. $22\frac{1}{2}$ Z. h. 1 Elle 8 Z. br.

a) Felsige Landschaft. Im Vorgrund italienische Landleute mit ihrer Heerde.

b) Zur Linken groſse mit Bäumen bewachsene Felsblöcke, daneben eine zerstreut umherliegende Heerde, deren Hirten mit Violinen und Schalmein den Saltarello-Tanz eines jungen Paares begleiten. Den Horizont begrenzen blaue Gebirge. Der in beiden Bildern herrschende klare schöne Ton und die fleiſsige Ausführung des Ganzen erheben sie mit zu den vorzüglichsten dieses Meisters.

178.

Guercino da Cento.

Auf Leinw. 16 Z. h. 20 Z. br. Oval.

Die Ruhe auf der Flucht nach Aegypten. Zwischen Bäumen in einer einsamen, felsigen Gegend ist die Mutter Gottes auf der Erde sitzend mit ihrem Sohne eingeschlafen. Gegen die Sonnenstrahlen schützt die Ruhenden ein weiſses Tuch, welches der über ihnen schwebende Engel hält. Ein Sattel liegt zur Rechten der Gruppe. Ein Bildchen von anmuthiger Composition und vielem Effekte.

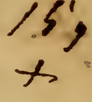
179.

Copie nach Bronzino.

Auf Holz, 20 Z. h. 14½ Z. br.



Lebensgroſses Brustbild des heiligen Sebastian, nach rechts sehend, mit einem Pfeil in der Brust; die linke Schulter bedeckt ein Stück rothes Gewand. Etwas retouchirt.



180.

David.

Auf Holz, 10 Z. h. 12¾ Z. br.

Scene aus Tasso. Erminia nähert sich, ihr Roſs führend, dem von seiner Familie umgebenen Hirten, welcher mit Korbflechten beschäftigt ist. Ein sehr effektvolles Bildchen, welches mit dem Folgenden um so mehr interessiren dürfte, da Werke dieser neuern Meister bei uns selten sind.

181.

Angeblich Gerard.

Auf Leinw. 1 Elle $6\frac{1}{4}$ Z. h. $24\frac{1}{2}$ Z. br.

In einem Hain, unter Bäumen, sitzen vor der Bildsäule des Priapus zwei weibliche Figuren. Auf dem mit Rosen umgebenen Altar brennt das Opfer, dessen Rauch den untern Theil der Statue bedeckt, von welcher die ältere Figur das Gewand aufzuheben im Begriff ist.

182.

Unbekannter Niederländer.

Auf Holz, $9\frac{1}{4}$ Z. h. $7\frac{3}{4}$ Z. br.

In einem Bogenfenster steht ein junges Mädchen mit bloſser Brust, in der gehobenen rechten Hand eine Schaale haltend, die linke ruht auf Weintrauben. Eine alte Frau steht hinter ihr. Auf der Fensterbrüstung ein rother Teppich mit einem goldnen Gefäſs, worinnen Weinflaschen.

183.

Van der Helst bezeichnet.

Auf Leinw. 2 Ellen 3 Z. h. 3 Elle $17\frac{1}{2}$ Z. br.

Ein ganz entblöſstes Mädchen in halber lebensgroſser Figur ist innerhalb einer Nische vorgestellt. Ihr Blick ist etwas in die Höhe gerichtet. Sie hält in der linken Hand das Ende einer Perlenschnur, welche ihr Haar ziert. Ein Stück weiſses Gewand gleitet vom Arm herab. Die Rechte drückt einen grünen Vorhang etwas zurück, der, über dem Kopf nach rechts sich ziehend, an einen Stab oberhalb befestigt ist. Farbe und Ausführung sind verdienstlich.

184.

Arena. Spanische Schule.

Auf Leinw. 3 Ellen 10 Z. h. 2 Ellen 8 Z. br.

Eine heilige Familie in fünf lebensgroſsen Figuren. Auf einem, mit grünem Tuch behangenen, Tische

sitzt das von der göttlichen Mutter gehaltene Christuskind, und blickt mit etwas gesenktem Köpfchen auf den, vor ihm mit einem Kreuzbilde stehenden, kleinen Johannes herab, der seinen linken Fuſs küſst. Dagegen erhebt das göttliche Kind sein rechtes Händchen seegnend über ihn. Der heilige Joseph und die heilige Anna blicken mit älterlicher Zärtlichkeit auf diese Gruppe nieder, über welche von oben, wo zwei Blumen streuende Engel schweben, ein weiſses Licht herabstrahlt. Ein grüner Vorhang bildet den Hintergrund. Ein Bild von brillanter Färbung, in welchem sich der Kopf der Madonna vorzüglich auszeichnet.

185.

Nicolas Poussin.

Auf Leinw. 16½ Z. h. 13 Z. br.

Venus und Amor. Die Göttin der Schönheit auf Wolken ruhend, mit einem blauen Gewande umgeben, hat ihrem Sohn Köcher und Pfeile genommen. Schmeichelnd blickt er zu ihr empor, mit der linken Hand auf den Gegenstand seiner Wünsche deutend. Unterwärts zwei schnäbelnde Tauben. Ein Bildchen von schöner Farbe und geistreicher Composition, welches eher der Bolognesichen Schule anzugehören scheint.

186.

Angelo Bronzino.

Auf Holz, 18¾ Z. h. 15 Z. br.

Leda mit dem Schwane. Sie liegt ganz entblöſst auf einem Bette, mit der linken Hand den auf ihr ruhenden Vogel an sich drückend, dessen Schnabel ihren Mund berührt. Ein dunkelrother Vorhang bildet den Hintergrund. Groſse Wahrheit und fleiſsige Ausführung zeichnen dieſs Bild aus.

187.

P. P. Rubens.

Auf Holz, 18 Z. h. 15 Z. br.

Brustbild eines Mannes mit kurz verschnittenen Haaren, Stutz- und Spitzbart, in schwarzer Kleidung und grofsem weifsen Halskragen.

188.

Aus der Schule des Ferdinand Bol.

Auf Leinw. 22¾ Z. h. 17½ Z. br.

Brustbild eines alten Mannes, nach rechts gewandt. Alla prima gemalt.

189.

Angeblich Luini.

Auf Holz, 7⅓ Z. h. 5½ Z. br.

Madonna mit dem Kinde. Sie reicht dem, auf ihrem Schoofse sitzenden Knaben die Brust, dessen Blick dem Beschauer des Bildes zugekehrt ist. Ein dunkelblauer Mantel umgiebt ihren Körper. Maria in halber Figur.

190.

Unbekannt.

Auf Leinw. 4 Z. h. 3¼ Z. br. Oval.

Bildnifs eines Generals mit dunkelm Haar und Stutzbart, und stählerner Rüstung, auf welcher ein Hermelinmantel und der Orden des goldenen Vlieses. In der rechten Hand hält er einen Commandostab. Auf der Rückseite wird diefs Bild als der Marschall Turenne, von Rigaud gemalt, angegeben.

191.

Joh. Bapt. Greuze.

Auf Papier, 11 Zoll hoch und breit. Rund.

Profil eines blonden Mädchens in halber Lebensgröfse, herabsehend vorgestellt. Ein weifses Tuch

bedeckt die rechte Schulter. Farbe und Ausführung sind verdienstlich.

192.

Francesco Albani.

Auf Leinw. $18\frac{1}{2}$ Z. h. 26 Z. br.

Zur Linken im Vorgrund einer dunkeln Landschaft liegt Venus, halb entblöfst, den rechten Arm auf rothe Kissen gestützt. Neben ihr Amor. Sie blickt auf den, mit einem Spiefs bewaffneten, Adonis, dessen Gewand der Liebesgott fafst, um ihn zurückzuhalten. Ein gut ausgeführtes Bild, dessen Verdienst durch ein angenehmes Colorit erhöhet wird.

193.

Angeblich Tizian.

Auf Leinw. 1 Elle h. $17\frac{3}{4}$ Z. br.

Am Ufer eines Quells vor schattigen Bäumen sitzt ganz nackend auf einem rothen Gewande eine Nymphe. Der linke Fufs, auf den sie herabsieht, ist in die Höhe gehoben, und ihre rechte Hand im Begriff, mit der Scheere einen Nagel abzuschneiden. Oberwärts hängt an einem Ast ein Köcher mit Pfeilen. Zu ihren Füfsen ruht ein Hund.

194.

Schule des Correggio.

Auf Holz, 16 Z. h. $11\frac{1}{2}$ Z. br.

Am Fufse eines zur Rechten im Bilde sich erhebenden Felsens, aus welchem ein Quell rieselt, sitzt der kleine Johannes, seine Blöfse mit einem Felle bedeckt, und deutet mit der Hand nach demselben. Seine Linke hält ein Agnusdeistäbchen; neben ihm ein Lamm.

195.

Als von Paul Potter angegeben.

Auf Leinw. $8\frac{1}{2}$ Z. h. $6\frac{1}{2}$ Z. br.

Der Kopf eines Schaafes, von vorn gesehen. Trefflich ausgeführt.

196.

Van der Velde bezeichnet.

Auf Leinw. und Holz gezogen. $8\frac{1}{2}$ Z. h. $11\frac{3}{4}$ Z. br.

Ein Seehafen, in welchem einige Schiffe hinter einem Damme liegen. Ein Kriegsschiff nähert sich und giebt durch Kanonenschüsse Signale. Im Vordergrund einige Fischhändler.

197.

Pompejo Battoni.

Auf Leinw. $8\frac{3}{4}$ Z. h. $7\frac{1}{2}$ Z. br. Oval.

Eine heilige Familie. Maria umfaſst mit der linken Hand das auf einem Kissen sitzende, den Blick und die Aermchen zu ihr aufhebende Christuskind. Ihre Rechte liegt auf dem kleinen Johannes, dessen Mund den Fuſs des Kindes küſst. Rechts nach unten der heilige Joseph. Das Kind in ganzer, die übrigen in halber Figur.

198.

Philipp Wouwermann.?

Auf Leinw. $21\frac{1}{2}$ Z. h. 1 Elle 4 Z. br.

Eine Reiherbeitze. Ein Herr und eine Dame zu Pferde nähern sich im Galopp dem Mittelpunkte des Bildes, wo sich ebenfalls ein Jäger mit einem Falkenträger befindet, der eben auf einen Falken aufmerksam wird, welcher in der Luft mit einem Reiher im Kampf begriffen ist. Von verschiedenen Seiten sprengen mehrere Reiter mit Hunden herbei. Im Hintergrunde flache Landschaft mit einem Schloſs.

199.

Unbekannter Niederländer.

Auf Leinw. 22 Z. h. $16\frac{1}{2}$ Z. br.

Gut ausgeführtes Brustbild, in Lebensgröſse, einer Frau von gesetzten Jahren, in schwarzer Klei-

dung und weifsem Halstuche, mit einem schwarzen Flor über den Kopf.

200.

Parmeggiano.

Auf Kupfer, 13½ Z. h. 7½ Z. br.

Die heilige Familie. Die göttliche Jungfrau beugt sich auf das eben erwachte Christuskind nieder, welches, in der Wiege stehend, das Händchen zu ihr aufhebt. Dahinter knieend eine Heilige. Im Vorgrund Joseph mit dem kleinen Johannes. Geistreiche Skizze.

201.

Claude Lorrain.

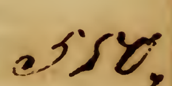


Auf Leinw. 1 Elle 7 Z. h. 1 Elle 17½ Z. br.

Sonnenaufgang bei einer Küstengegend. Einige Wachtthürme, vor welchen ein grofser Triumphbogen sich erhebt, begrenzen zur Rechten das ruhige, in Duft sich verlierende, Meer. Am Ufer desselben sind mehrere Matrosen bei kleinen Barken beschäftigt, vor welchen einige Reisende auf ihrem Gepäck sitzen, und nach einem zur Linken liegenden grössern Fahrzeug deuten, auf welches Waaren geschafft werden. Hinter diesen in weiter Ferne eine Stadt und im Horizont sich verlierende Gebirge. Ein herrliches Bild, mit allen dem Meister eignen Schönheiten geschmückt.

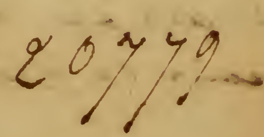
202.

Derselbe.



Gleiche Gröfse.

Landschaft mit weiter gebirgigen Ferne im Hintergrunde und hohen Felsen zur Rechten, an dessen Fufse sich eine Stadt erhebt. Ein Flufs bewässert sie im Mittelgruude, über welchen eine Brücke führt. Gebüsch und hohe Bäume schliefsen sich nach vorn zu an diese an, wo eine Heerde Hornvieh durch ein Wasser geht, neben ihr ein ruhender



Hirt. Der ersten Periode des Künstlers scheint diese Darstellung anzugehören.

203.

Nikolaus Huysmann.

Auf Leinw. 1 Elle 6 Z. h. 1 Elle 15½ Z. br.

Ein waldiges Thal, aus dem ganz vorn ein Bach herausfliefst, in dem ein Fischer mit einem Mädchen steht. Rechts erhebt sich eine wilde, mit Bäumen bewachsene, zerrissene Felsenwand. Sehr frei und geistreich behandelt.

204.

Benvenuto Garofalo.

Auf Holz, 22 Z. h. 18 Z. br.

Ernst und würdevoll schreitet der heilige Paulus, auf sein Schwert gestützt, im Vorgrunde einer einfachen Landschaft. Ein rother gut drapirter Mantel bedeckt den ganzen Körper und läfst wenig vom grünen Untergewand sehen. Seine Bekehrung ist im Hintergrund vorgestellt. Ein charaktervolles, der Raphaelischen Schule würdiges Gemälde.

205.

Reichel.

Auf Leinw. 3 Ellen 18 Z. h. 2 Ellen 11 Z. br.

Portrait Sr. Excellenz, des Herrn Ministers von Canicof, in Generalsuniform, mit der rechten Hand den Hut haltend, die linke auf das Degengefäfs gestützt. Ganze lebensgrofse Figur.

Le produit serait presque 21,000, mais on n'a pas encore vendu pour la valeur d'un quart! —

Nachtrag.

Aquarellzeichnungen, Kupferstiche und Lithographieen, in goldnen und braunen Rahmen.

206 bis 209. *Klingner.* Vier schwebende weibliche Figuren in buntfarbigen, den Körper umflatternden, Gewänden. Von sehr fleifsiger, geistreicher Behandlung. Oval. $5\frac{3}{4}$ Z. h. 4 Z. br.

210. *Fräulein von Bibicof.* Portrait der Frau Grofsherzogin von Weimar. Brustbild. Oval. Aquarellzeichnung. $5\frac{1}{4}$ Z. h. 4 Z. br.

211. *Marie Josephe* Dauphine von Frankreich. Das Christuskind erscheint auf Wolken dem heiligen Antonius von Padua. Aquarellzeichnung. $7\frac{1}{2}$ Z. h. 5 Z. br.

212. *Molinari.* Brustbild der Frau von Bibicof, rechts gewandt, in blauem Kleid. Geistreich behandelte Aquarellzeichnung. $11\frac{1}{2}$ Z. h. $9\frac{1}{2}$ Z. br.

213 bis 218. *Stamm.* Fleifsig und treu ausgeführte Aquarellzeichnungen nach der hiesigen Galerie. Viehstück nach van der Velde. $11\frac{1}{2}$ Z. h. 15 Z. br.

214. Ein brauner Ochse und einige Ziegen nach du Jardin. Vorige Gröfse.

215 u. 216. Zwei Landschaften nach Both. 1 Elle h. 1 Elle 7 Z. br.

217. Die Hirschjagd nach Everdingen. 1 Elle br. 18 Z. h.

218. Ein kleiner, mit Tannen und Fichten besetzter Hügel, nach demselben. 15 Z. h. $13\frac{1}{2}$ Z. br.

219. *Stamm.* Landschaft in Mondbeleuchtung nach van der Neer. 8 Z. h. 11¼ Z. br.
220. Landschaft nach Ruisdael. 1 Elle br. 18 Z. h.
221. Idem. 15 Z. h. 13½ Z. br.
222. Idem. 17 Z. h. 22 Z. br.
223 u. 224. *Unbekannt.* Zwei leicht behandelte Landschaften in Wasserdeckfarben. 11½ Z. h. 18 Z. br.
225 u. 226. Zwei Ansichten aus dem grofsen Garten zu Dresden, in der Gegend des Kaffeehauses. 10 Z. h. 11¾ Z. br.
227 u. 228. Zwei Gebirgslandschaften in Deckfarben. 17½ Z. h. 23 Z. br.
229 u. 230. Zwei kleinere, fleifsig behandelt. 10 Z. h. 12 Z. br. in br. Rahmen.
231. *F. Lust* bezeichnet. Zwei blaue Lilien in Deckfarben. In br. Rahmen. 10 Z. h. 8½ Z. br.
232 *Nachtigall* bezeichnet. Das kleine Mädchen nach van der Helst aus der hiesigen Galerie. Sepiazeichnung. Oval. In br. Rahmen. 11 Z. h. 9 Z. br.
233. *Derselbe.* Ganimed mit Schaale und Gefäfs. Oval. 14½ Z. h. 11½ Z. br.
234. *Schubert.* Peter der Grofse in Matrosenkleidung, mit einem Zirkel in der Hand, vor einem Schiffsmodell stehend. Angefangene Sepiazeichnung. 26½ Z. h. 21 Z. br.
235. *Derselbe.* Historischer Gegenstand. 21½ Z. h. 16½ Z. br.
236. *F. Casanova* bezeichnet. Ein Reitergefecht in einer flachen Gegend. Skizze. Sepiazeichnung. 1 Elle 17 Z. br. 23 Z. h. In br. Rahmen.
237. *Unbekannt.* In einer bergigen Gegend, vom Vollmond beleuchtet, wird bei brennenden Gebäuden eine Abtheilung Cavallerie von einem Trupp Infanterie heftig angegriffen. En Guache. 22 Z. h. 1 Elle 5¼ Z. br.
238. *Idem.* Eine weibliche Figur. Kniestück, in die Höhe sehend, mit einem Thyrsusstab in den Händen. Pastel. 15¾ Z. h. 12 Z. br. In br. Rahmen.
239. *Unbekannt.* Portrait in Miniatur der verstorbenen Königin von Preufsen, nach Schröder. Profil. 3½ Z. h. 3 Z. br.
240. Venus und Amor auf einem mit rothen Vorhängen umgebenen Bette. Emaillegemälde. 4 Z. h. 5 Z. br.

241. Venus und Amor auf Wolken ruhend. In Seide gewirkt. $15\frac{1}{2}$ Z. Z. h. 18 Z. br.
242. Portrait des Generals von Wolkonsky. Kreidezeichnung. Oval. In br. Rahmen. $10\frac{3}{4}$ Z. h. $8\frac{1}{2}$ Z. br.
243. *Unbekannt.* Brustbild eines blonden Mädchens, deren Blick in die Höhe gerichtet ist, eine Taube auf der halb entblöfsten Brust haltend. Miniatur in schwarzen Rahmen mit Goldleisten. 4 Z. h. $3\frac{3}{4}$ Z. br.
244. *Idem.* In einer Landschaft liegt eine unbekleidete weibliche Figur auf der Erde. Sepiazeichnung. $8\frac{1}{2}$ Z. h. $10\frac{1}{2}$ Z. br.
245. *Idem.* Amor mit Köcher und Bogen in den Händen, steht auf einer im Meere schwimmenden Muschel, welche von zwei Tauben gezogen wird. Kreidezeichnung mit Weifs gehöhet. $7\frac{1}{4}$ Z. h. $8\frac{1}{2}$ Z. br.
246. *Idem.* Portrait der Kaiserin Catharina der II. in blauem mit Pelz aufgeschlagenem Kleide. Halbe Figur. Miniatur. Gleifsig ausgeführt. $3\frac{1}{2}$ Z. h. 2 Z. br. In schw. Rahmen.
247. *Idem.* Ein sorgfältig ausgeführter Blumenstraufs in einer Vase. En Guache. 4 Z. h. $4\frac{3}{4}$ Z. br.
248. *Idem.* Brustbild der verstorbenen Herzogin von Curland, nach Grassi. Miniatur. $4\frac{1}{4}$ Z. h. u. br. In br. goldverziertem Rahmen.

Kupferstiche.

249. *v. Kiel* p. gravée p. *Paul.* Alexander der I. zu Pferde. Colorirt. 8 Z. h. 5 Z. br.
250 *Dawe* peint. *Wrigt* gravée. Nikolaus I., der Grofsfürst Thronfolger und die Kaiserin Alexandra in 3 kleinen Medaillons. Unter Glas auf Pappe. 6 Z. h. $7\frac{1}{2}$ Z. br.
251 *Le Roy* pinx. *Sshreier* sculps. Peter der Grofse. Brustbild. Oval. 17 Z. h. 11 Z. br.
242. *Schreier* sculps. *Schulz* direx. Portrait des Professor Lomonossof. Kniestück. $18\frac{1}{2}$ Z. h. 14 Z. br.
253. *Vogel* pinx. *Krüger* sculps. Weibliche Figur aus den Deckengemälden in Pillnitz, die Bildhauerei vorstellend. 12 Z. h. 9 Z. br.

254. *Vogel* pinx. *Steinla* sculps. Friedrich August, König von Sachsen. 15 Z. h 11½ Z. br.

255 *Dawe* p. *Wrigt* sc. Ihro Majestät die Kaiserin von Rufsland mit dem Grofsfürsten Alexander und der Prinzessin Marie auf einem Divan. 18¼ Z. h. 15 Z. br.

256. Contract de Mariage peint par *Charles Vanloo,* gravée par *Elisabeth Lepirie.*

Lithographieen.

257. *Vogel* p. *Zöllner* l. Friedrich August, König von Sachsen. 22 Z. h. 15½ Z. br.

258. *Vogel* l. Die Poesie aus den Deckengemälden in Pillnitz.

259. Nikolaus I. in halber Figur. 15 Z. h. 11 Z. br. In goldnem Rahmen.

260. Alexander I. Brustbild. Oval. 17¼ Z. h. 13 Z. br. In br. Rahmen.

---

261. Alexander I. Brustbild.

262. Friedrich Wilhelm III. in Wachs poussirt. Beide 3¾ Z. h. und br. Rund. In br. Rahmen.

263. Ein Körbchen mit Blumen in erhabener Arbeit. Oval. In goldnem Rahmen unter Glas. 5½ Z. h. 7¼ Z. br.

